

Liebe Grafingerinnen, liebe Grafinger,

herzlich willkommen zu den diesjährigen Bürgerversammlungen. Das Jahr 2020 wird als ein in vielen Bereichen sehr schwieriges Jahr in die Geschichte Grafings und auch der ganzen Welt eingehen. Pünktlich zu den Kommunalwahlen im März traf uns die Coronapandemie mit voller Wucht und hat uns leider bis heute nicht mehr losgelassen. Derzeit befinden wir uns wieder in einem abgeschwächten Lockdown, und es bestehen weiterhin Maskenpflicht, Kontaktbeschränkungen und Abstandsgebot.

Die Auswirkungen auf die Gesellschaft, auf das kulturelle sowie wirtschaftliche Leben sind immens. Viele Gastronomiebetriebe, so ist zu befürchten, werden die Pandemie nicht überstehen. Das gesamte Ausmaß der Pandemie für die nächsten Jahre ist noch gar nicht abzusehen. Viele Vorhaben und Projekte müssen auf den Prüfstand gestellt werden. Auch konnten fast alle gesellschaftlichen Veranstaltungen nicht stattfinden. Zwar war die Durchführung des über die Landkreisgrenzen bekannten und beliebte Faschings noch möglich, Volksfest, Bürgerfest, und all die anderen gesellschaftlichen Veranstaltungen mussten aber ausfallen. Die Leonhardifahrt konnte in einem sehr kleinen Rahmen stattfinden.

Für die Stadtratssitzungen und viele andere in der Coroanazeit zulässigen Veranstaltungen konnten wir in unsere Stadthalle ausweichen, die aufgrund ihrer Größe nach Aufstellung eines Hygieneplans für vieles nutzbar ist. So probten dort auch wieder die Stadtkapelle und das Jugendorchester bis zum erneuten Lockdown. Auch im Freibad hat es mit dem Hygienekonzept gut funktioniert. Zuletzt war auch ein Ausleihbetrieb in der Bücherei möglich. Die Stadt bedankt sich hier vor allem für die Geduld und die Disziplin der Bürger.

Für dieses Jahr wird die Stadt mit einem blauen Auge davonkommen. Freitstaat und Bund haben immense finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, um die einbrechenden Einnahmen der Kommunen auszugleichen. So werden in diesem Jahr die geringeren



Einnahmen bei der Gewerbesteuer auf Basis der durchschnittlichen Einnahmen der vorangegangenen drei Jahre ausgeglichen. Die Mindereinnahmen bei der Einkommenssteuer, der höchsten Einnahme der Stadt, treffen uns aber voll.

Schwierig werden vor allem die Jahre 2021 und 2022, weil sich erst dann die steuerlichen Ergebnisse des Gewerbes bei unseren Einnahmen zeigen werden. Deswegen müssen wir für die kommenden Jahre sehr umsichtig planen.

In dem nachfolgenden Bericht zur Bürgerversammlung erhalten Sie wieder eine ganze Reihe von Informationen über die Stadt und die in diesem Jahr angefangenen oder fertiggestellten Projekte.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Kraft und Geduld für die nächsten Monate.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

Christian Bour

Christian Bauer Erster Bürgermeister

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINES	6	Betreuung der Ganztagesklassen an der Mittelschule	23
Personalwesen	6	Sozialpädagogisches Angebot an der Grundschule (SaS)	23
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG	6	Sozialpädagogisches Angebot an der Georg-Huber-Mittelschule (SaS)	23
Statistische Daten	6	BAUVERWALTUNG	24
Kommunale Verkehrsüberwachung	7	Bebauungsplan "Lentner Hof" — Marktplatz	24
Straßenbaustellen	8	Bebauungsplan "Alter Bauhof" / Oberanger	24
Unterbringung von wohnungslosen Personen	8	Bebauungsplan "Wasserburger Straße 25"	25
STADTRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN	0	Bebauungsplan "Gartenhaussiedlung Bachhäusl"	25
	0	Bauleitplanung "Bachhäusl/Grafenweg"	25
FINANZVERWALTUNG / STADTWERKE	8	Bebauungsplan "Sondergebiet Schulinternat Oberelkofen"	26
Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2020 — Überblick	8	Bebauungsplan "Sondergebiet Schulzentrum Kapellenstraße"	26
Verwaltungshaushalt Einnahmen	9	Bebauungsplan "Schönblick Nord" und "Schönblick Südost"	26
Wichtige Einnahmen des Verwaltungshaushaltes	9	Dorferneuerung Straußdorf / Querungshilfe am Ortseingang / Bebauungsplan	27
Verwaltungshaushalt Ausgaben	10	Strukturkonzept / Bauleitplanung "Wiesham"	27
Wichtige Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	10	Änderung des Bebauungsplanes "Gindlkofener Feld"	28
Gebührenfinanzierte Einrichtungen	11	Bebauungsplan "Rosenheimer Straße 36"	28
Vermögenshaushalt Einnahmen	11	Änderung des Bebauungsplanes "Dobelklause"	28
Einnahmen des Vermögenshaushaltes	12	Nördliche Sportstättenanbindung	29
Vermögenshaushalt Ausgaben	12 12	Ampel Rotter Straße	29
Ausgaben des Vermögenshaushaltes Wichtige Ausgaben im Vermögenshaushalt 2020	13	Berufsschule Grafing-Bahnhof	30
Verlauf des Wirtschaftsjahres 2020 — Stadtwerke Grafing	13	Trinkwasser Notverbund	30
·		Erschließungsarbeiten Pfarrer-Aigner-Straße mit Spielplatz	31
IMPRESSUM	13	Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung	31
Entwicklung Schulden Stadtwerke gesamt	14	Breitbandausbau	32
Investitionsprogramm Stadtwerke 2020	14	TECHNISCHES BAUAMT – HOCHBAU	33
KULTUR	15	Sanierung und Erweiterung der Grundschule Grafing	33
Stadthalle	15	"Altes Schulhaus" Oberelkofen	34
Museum der Stadt	15	Kinderhaus am Dobelweg	34
Stadtbücherei	16	Kinderzentrum "Am Stadion"	34
Archiv der Stadt	18	Stadthalle	35
STÄDTEPARTNERSCHAFT: BUREAU SAINT-MARCELLIN	19	Sonstige städtische Liegenschaften	35
KOMMUNALE SENIORENARBEIT	19	TECHNISCHES BAUAMT – TIEFBAU	35
KOMMUNALE GLEICHSTELLUNGSSTELLE	20	Kanalisierung Wiesham	35
KINDER UND FAMILIE	20	Goethering Süd	35
Übernahme der Trägerschaft der Mittagsbetreuung an der Grundschule	20	Leitungsbau Dorfstraße	35
Eröffnung einer zweiten Großtagespflege Knuddlwuddl 2	20	Kanal- und Straßenbauarbeiten "Am Feld"	36
Eröffnung des evangelischen Kinderhauses Oberelkofen	20	ABFALL UND UMWELT	36
Eröffnung der BRK Kindertagesstätte Am Dobelweg	21	Restmüll	36
Aktuelle Situation der Belegung der Kinderbetreuungsplätze in Grafing	21	Pro-Kopf-Aufkommen an Restmüll im Vergleich — Grafing zum Landkreisdurchschnitt	36
		Kompostmüll	36
SPIELPLÄTZE	21	KLIMASCHUTZ	37
JUGENDARBEIT	21	Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes	37
Angebote Aktionen Maßnahmen Projekte	21	Initiativen, Netzwerke und Bilanzen	37
Schülercafé CHAXTER	22	Organisationsstruktur	39
Betreuung der Ganztagesklassen an der Grundschule	22	OKOMNIJANONIOKIOK	57

ALLGEMEINES

Personalwesen

Personalstand		Vorjahr
Personalstand zum 30.09.2020 (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	96,57	96,35
Beschäftigte nach TVöD (gesamt):	89,72	88,5
- Beschäftigte in Vollzeit:	62	
- Beschäftigte in Teilzeit/geringfügig beschäftigt:	57	
- Auszubildende:	5	
Beamte (gesamt):	6,85	7,85
- Beamte in Vollzeit:	6	
- Beamte in Teilzeit:	1	

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG

Statistische Daten

Der Einfachheit halber möchten wir uns vorwiegend auf statistische Aussagen beschränken. Die Angaben beziehen sich auf den Berichtszeitraum 01.10.2019 bis 30.09.2020. Daneben finden Sie die Vergleichszahlen vom Vorjahr.

Meldewesen		Vorjahr
Amtlicher Einwohnerstand (Hauptwohnsitz)	14.012	13.922
Einwohner gesamt (Haupt- u. Nebenwohnsitz)	14.684	14.685
- Deutsche Staatsangehörige	12.892	12.923
- Ausländische Mitbürger	1.762	1.762
Anmeldung von deutschen Staatsangehörigen	535	640
Anmeldung von sonstigen Staatsangehörigen	268	414
Abmeldung von deutschen Staatsangehörigen	480	612
Abmeldung von sonstigen Staatsangehörigen	228	289
Geburten	114	132
Sterbefälle	126	109

Gewerbewesen		Vorjahr
Gewerbeanmeldungen	138	142
Gewerbeabmeldungen	127	145
Gewerbeummeldungen	45	49
Vorübergehende Gaststättenerlaubnisse	20	51
Marktfestsetzungen	2	3
Gaststättenanträge	6	8

Passwesen		
Reisepässe	632	788
Vorläufige Reisepässe	4	8
Kinderreisepässe	112	186
Kinderreisepass-Verlängerung/-Aktualisierung	61	97
Personalausweise	1.426	1.483
Vorläufige Personalausweise	93	107
Fischereischeine	13	24

Sozialwesen – Anträge auf:		Vorjahr
Erwerbsminderungsrente	13	11
Altersrente	65	55
Witwer-/Witwenrente	41	39
Waisenrente	3	4
Hilfe zum Lebensunterhalt/Grundsicherung Einmalige Sozialhilfe/Hilfe zur Pflege	31	45
Kontenklärung/Anrechnung von Erziehungszeiten	16	23
Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung/ Telefongebührenvergünstigung	2	4

Standesamtswesen		Vorjahr
Beurkundete Eheschließungen	65	71
Beurkundete Geburten	3	3
Beurkundete Sterbefälle	48	35
Austritte aus einer Religionsgemeinschaft	93	145

Waldfriedhof		Vorjahr
Beisetzungen	88	92
Davon Feuerbestattung	65	62
Erteilung/Verlängerung von Grabnutzungsrechten	198	165

Kommunale Verkehrsüberwachung

Im Kalenderjahr 2019 wurde bei 42 Verkehrsmessungen im Stadtgebiet mit 142,17 Überwachungsstunden die Geschwindigkeit von 23.537 Fahrzeugen gemessen. Bei 1.320 Verkehrsteilnehmern musste ein Bußgeldverfahren eingeleitet werden. Dies entspricht einer Quote von 5,6 %. Die

höchste gemessene Geschwindigkeit lag innerorts an der Rosenheimer Straße (Ortseinwärts) bei 76 km/h statt erlaubter 50 km/h.





Straßenbaustellen

Im Berichtszeitraum waren 200 Baustellen sowie 82 sonstige Sondernutzungen im öffentlichen Verkehrsraum genehmigt. Genehmigungen durch das Landratsamt Ebersberg als Untere Verkehrsbehörde sind hier nicht inbegriffen.

Unterbringung von wohnungslosen Personen

Bezahlbarer Wohnraum zu angemessenen Unterkunftskosten ist auf dem freien Wohnungsmarkt immer noch schwer zu bekommen. Im Berichtszeitraum mussten 30 Personen durch die Stadt in vorübergehenden Unterkünften und angemieteten Wohnräumen untergebracht werden, darunter 14 Kinder. Bei den 39 Personen handelt es sich um 25 anerkannte Asylbewerber.



STADTRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN

November 2019 bis Oktober 2020

	Anzahl der Sitzungen	Tagesordnungspunkte
Stadtrat	11	208
Bau-, Werk- & Umweltausschuss bzw. Bau- und Werkausschuss	10	195
Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss bzw. Klima-, Umwelt-, Kultur-, Schul- und Sozialausschuss	3	47
Finanzausschuss bzw. Finanz- und Wirtschaftsausschuss	3	30
Seniorenbeirat	2	14
Arbeitskreis Wirtschaftsförderung	1	1

FINANZVERWALTUNG / STADTWERKE

Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2020 — Überblick

Die derzeitige Corona-Krise lässt schwierige Zeiten erwarten. Der Verwaltungshaushalt hat ein Volumen von 29.058.800 Euro und liegt damit knapp 1,3 Millionen Euro über dem Ansatz des Vorjahres mit 27.751.800 Euro. Die Gewerbesteuer liegt mit 4,6 Millionen Euro ca. 860.000 Euro unter dem Ansatz. Hier ist davon auszugehen, dass der Ansatz in Höhe

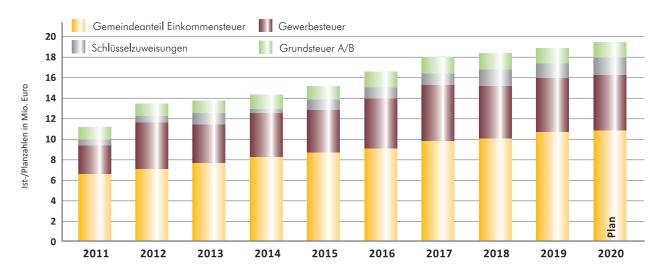
von 5,5 Millionen Euro nicht erreicht werden kann. Allerdings wird hier ein Zuschuss durch den Bund erwartet. Auch bei der Beteiligung an der Einkommensteuer sind Rückgänge aufgrund der Corona Krise zu erwarten, da diese sich an der Lohn- und Einkommensteuer stützt. Das Volumen des Vermögenshaushaltes liegt mit 19.915.800 Euro fast um 3 Millionen

Euro über dem sehr hohen Ansatz des Jahres 2019 mit 17.188.400 Euro. Die höchste Investition wird in diesem Jahr, wie im Vorjahr, die Sanierung und der Ausbau der Grundschule mit einem Ansatz von 7,0 Millionen Euro. Insgesamt werden hierfür Kosten von 13 Millionen Euro anfallen, wofür es aber eine staatliche Förderung von ca. 40 % der Kosten gibt.

Verwaltungshaushalt Einnahmen

Die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zählen zu den wichtigsten Einnahmen im Verwaltungshaushalt. Hier wird ein Zuschuss durch den Bund erwartet. Die Hebesätze sind bei der Grundsteuer A und B mit 350 Punkten sowie der Gewerbesteuer mit 330 Punkten gegenüber den Vorjahren gleich geblieben. Auch bei der Beteiligung an der Einkommensteuer sind Rückgänge aufgrund der Coronakrise zu erwarten. Die Schlüsselzuweisung liegt mit einem Ansatz von 1.657.500 Euro leicht über dem Ansatz des Vorjahres mit 1.384.100 Euro. Sie ist ein Indikator für eine schwierige Haushaltslage, da sie umso höher ausfällt, je schlechter die Finanzkraft im Landesdurchschnitt ist.

Wichtige Einnahmen des Verwaltungshaushaltes



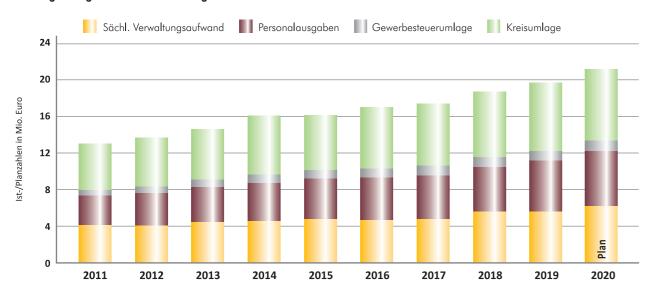
Angaben in Euro

Bezeichnung	Ergebnis 2019	Plan 2020
Erstattungen Stadtwerken Grafing	204.327	205.000
Innere Verrechnungen	158.743	162.000
Wanderbeiträge für Mittelschüler	157.075	160.000
Eintrittsgebühren Stadtbad 7 %	203.181	200.000
Müllabfuhrgebühren	851.854	860.000
Konzessionsabgabe Strom	241.959	250.000
Mieten aller städtischen Wohnungen	220.971	230.000
Grundsteuer B	1.545.117	1.550.000
Gewerbesteuer	5.170.284	5.500.000
Gemeindeanteil Einkommensteuer	10.680.857	10.853.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	609.092	565.500
Schlüsselzuweisungen vom Land	1.384.108	1.657.500
Zuweisungen übertragene Aufgaben	250.567	250.000
Familienlastenausgleich Art. 1 b FAG	765.482	801.600
Grunderwerbssteuer	624.354	600.000
Abschreibungen	221.800	221.800
Verzinsung	218.600	218.600
Summe	23.508.371	24.285.000

Verwaltungshaushalt Ausgaben

Selbst wenn die Einnahmen in den letzten Jahren stetig nach oben gehen, steigen auch die Ausgaben. Steigerungen bei den sonstigen Ausgaben wie den Bauunterhaltskosten und allgemeine Lohnsteigerungen spiegeln sich im Haushalt ebenso wider wie die München-Zulage. Die Kreisumlage, als größte Ausgabe im Haushalt, liegt in diesem Jahr bei 7,4 Millionen Euro. Diese wird durch die Umlagekraft der Stadt errechnet.

Wichtige Ausgaben des Verwaltungshaushaltes



Angaben in Euro

		Allyub
Bezeichnung	Ist 2019	Plan 2020
Förderung Kinderhaus Alte Villa	565.860	580.000
Förderung "Die Rappelkiste"	399.354	420.000
Unterstützung für "Die kleinen Strolche"	119.077	130.000
Förderung Kiga "Am Dobel"	294.427	275.000
Förderung Krippe Schloßstraße	322.398	350.000
Freibad – Vergütung "Tariflich Beschäftigte"	233.504	265.000
Kalkulatorische Abschreibungen	110.000	110.000
Beamtenbezüge	198.212	200.000
Bauamt – Vergütung "Tariflich Beschäftigte"	272.052	275.000
Straßen – Vergütung "Tariflich Beschäftigte"	184.045	195.000
Unterhaltung der Gemeindestraßen	48.643	220.000
Erstattung von Ausgaben an die Stadtwerke	150.810	160.000
Abfallbeseitigung – Vergütung "Tariflich Beschäftigte"	178.977	207.000
Kosten der Müllabfuhr – Restmülltonne	169.186	150.000
Abfuhr – Komposttonne Fa. Heinz	154.375	150.000
Entsorgungsumlage Restmüll Landkreis	260.873	265.000
Bauhof – Vergütung "Tariflich Beschäftigte"	101.805	132.500
Gewerbesteuerumlage	938.838	1.066.700
Kreisumlage	7.210.217	7.487.000
Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.454.100	2.653.900
Summe	15.366.753	15.292.100

Gebührenfinanzierte Einrichtungen

Im Bereich des **Friedhofs** wurden die Gebühren im Haushaltsjahr 2016 erhöht. Man hoffte auf eine Kostendeckung in diesem Bereich. Die Stadt bietet hier eine Reihe von neuen Bestattungsformen an, weil die Nachfrage danach deutlich gestiegen ist. Leider wurde die erhoffte Kostendeckung bisher nicht erreicht. Der Friedhof schloss 2019 mit einem Minus von 45.770 Euro ab. In diesem Jahr wurde mit einer Unterdeckung von 34.400 Euro geplant. Hier soll erneut eine Kalkulation stattfinden.

Beim **Freibad** betrug das Defizit 2019 insgesamt 447.565 Euro. Aufgrund der späten Eröffnung des Freibades in diesem Jahr durch den Ausbruch der Coronapandemie, erst im Monat Juli und aufgrund der

nur beschränkten Besucherzahlen, wird das Defizit hier höher ausfallen als erwartet. Die geplanten Einnahmen in Höhe von 200.000 Euro können bei Weitem nicht erzielt werden. Hier liegt der Einbruch bei ca. 50 %. In diesem Jahr konnte auch wieder eine Auszubildender eingestellt werden.

Bei der **Stadthalle** liegt das Defizit 2019 mit 411.606 Euro im Bereich des Ansatzes von 413.900 Euro. Für 2020 wurde es mit 434.700 Euro eingestellt. Wegen der erforderlichen Maßnahmen für Unterhalt und auch des Brandschutzes ist weiter mit Aufwand zu rechnen. Ohne kalkulatorischen Kosten läge das Defizit bei rund 200.000 bis 250.000 Euro. Die Stadthalle ist derzeit der einzige Raum in Grafing,

in dem Veranstaltungen stattfinden können.

Bei der **Abfallbeseitigung** wurden die Gebühren zum 01.01.2019 um knapp 8 % erhöht. In der vorigen Kalkulationsperiode musste eine Überdeckung ausgeglichen werden. Die Gebühren gelten für die nächsten vier Jahre.

Im **Gesamthaushalt** wurde eine Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt mit 2,6 Millionen Euro eingeplant, die aber voraussichtlich nicht in dieser Höhe erreicht wird. Damit wird voraussichtlich die geplante "Freie Finanzspanne" zur Deckung der Investitionen in Höhe von rund 900.000 Euro nicht erreicht. Die Mindestzuführung ist wegen der Sondertilgung in diesem Jahr entsprechend höher.

Angaben in Euro

Ausgaben Verwaltungshaushalt	lst 2019	Plan 2020
Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.454.101	2.653.900
Mindestzuführung	630.000	1.730.000
Freie Finanzspanne	2.824.101	923.900

Vermögenshaushalt Einnahmen

Im Vermögenshaushalt wird neben der Zuführung vom Verwaltungshaushalt zur Finanzierung der Investitionen eine Rücklagenentnahme von 1.000.000 Euro (2019: 550.400 Euro; 2018: 520.400 Euro; 2017: 1.500.000 Euro; 2016: 1.500.000 Euro) durchgeführt. Eine Rücklagenzuführung ist nicht geplant. Durch die Entnahmen der vergangenen Jahre ist die Rücklage deutlich abgebaut. Sie kann damit ihre zweite Aufgabe, als Kassenbestandsverstärkung nicht mehr erfüllen, und die Stadt muss auf Kassenkredite zur Sicherung der Liquidität zurückgreifen. Eine hohe Rücklage ist hilfreich, um die Investitionen der nächsten Jahre nicht vollkommen über Kredite

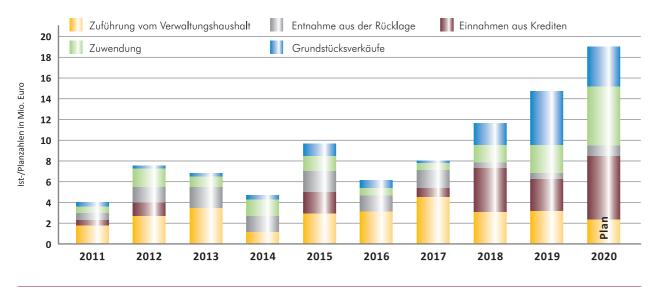
bewältigen zu müssen. In diesem Jahr wurde eine Kreditaufnahme in Höhe von 5.898.700 Euro genehmigt. Allerdings werden hiervon nur 3 Millionen Euro in Anspruch genommen werden. Insgesamt führen die Kreditaufnahmen der letzten Jahre zu einer Rekordverschuldung, die auch über der bayernweiten Pro-Kopf-Verschuldung liegt.

Aus **Grundstücksverkäufen** sollen in diesem Jahr rund 3,6 Mil-



lionen Euro eingenommen werden. Höchste Einnahme ist hier die Beteiligung des Landkreises an dem Berufsschulgrundstück in Höhe von 1,5 Millionen Euro, sowie der Verkauf eines Grundstücks in Neudichau. **Staatliche Zuweisungen** für Investitionen sollen weitere Einnahmen ermöglichen. So erhalten wir zum Beispiel einen Zuschuss zur Sanierung der Ganztagesschule in Höhe von rund 2 Millionen Euro.

Einnahmen des Vermögenshaushaltes



Vermögenshaushalt Ausgaben

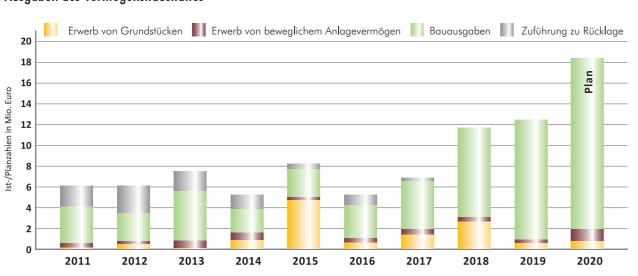
Die Ausgaben des Vermögenshaushaltes liegen mit rund 19 Millionen Euro um fast 3 Millionen Euro über dem sehr hohen Volumen des Jahres 2019 mit 17 Millionen Euro. Neben den hohen Ausgaben für die Sanierung der Grundschule, die über mehrere Jahre läuft und auch ca. 13 Millionen Euro kosten wird, sind weitere 3,3 Millionen Euro in diesem Jahr für Kindertagesstätten eingestellt.

Nachdem schon in den Jahren 2013, 2014 und 2016 kein Kredit aufgenommen wurde, konnte in den letzten Jahren auf eine Kreditaufnahme nicht verzichtet werden. Trotz der Tilgung in Höhe von 1.730.000 Euro wird die Verschuldung im städtischen Bereich weiter steigen. In diesem Jahr kam die Besonderheit zur Tragen, dass die Stadt eine Sondertilgung für

ein Darlehen vornimmt. Die Sondertilgung betrifft das Darlehen für die Sanierung des Freibades. Dazu kommen die Schulden der Stadtwerke mit rund 14 Millionen Euro. Eine Zuführung zur Allgemeinen Rücklage ist im Haushaltsplan 2020 wie im letzten Jahr nicht vorgesehen.

Ausgaben des Vermögenshaushaltes

12



Wichtige Ausgaben im Vermögenshaushalt 2020

Anaaben in Euro

Bezeichnung	Plan 2020
Ausbau und Sanierung Schulgebäude	7.000.000
Sanierungsmaßnahmen	150.000
Umbau Alte Schule Oberelkofen zur Kindertagesstätte	1.650.000
Planung und Bau Kinderhaus Forellenstraße	650.000
Umbau Haseitl Haus	1.100.000
Generalinstandsetzung Stadion	10.000
Grunderwerb allgemein	200.000
Erschließung Nettelkofener Straße	150.000
Gehwegbau Wiesham	180.000
Ausbau Breitbandversorgung	265.000
Sanierung Wasserburger Straße mit Gehweg	150.000
Straßenbau Wiesham	524.000
Bau Sportstättenanbindung	280.000
Mittelinsel Straußdorf	50.000
Radwegbau Gindlkofener Weg – Grafing Bhf.	130.000
Brückensanierungen	250.000
Tilgung BayLaBo — rentierlich —	250.000
Tilgungen von Krediten am Kapitalmarkt	1.160.000
Summe	14.355.000

Verlauf des Wirtschaftsjahres 2020 – Stadtwerke Grafing

Die Gebühreneinnahmen werden in diesem Wirtschaftsjahr zu einem ausgeglichenen Erfolgsplan sowohl bei der Wasserversorgung als auch bei der Abwasserbeseitigung führen.

Allerdings wurden in der Kalkulation für die nächsten vier Jahre, die Gebühren im Bereich der Wasserversorgung leicht angehoben und im Bereich der Abwasserbeseitigung gesenkt.

Leider stellt sich die Wirkung erst mittelfristig ein, weil das Investitionsvolumen, vor allem für die Neukanalisation der letzten Ortsteile Grafings, sehr hoch ist. Für die geplanten Investitionen waren in diesem Jahr wiederum Kreditaufnahmen erforderlich. Eingeplant sind für die Stadtwerke 3.626.000 Euro. Wobei hier voraussichtlich nur etwa die Hälfte in Anspruch genommen wird. Die Kredite konnten mit einem Zinssatz unter 0 % aufgenommen werden.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den redaktionellen und amtlichen Inhalt

Erster Bürgermeister Christian Bauer Der Bericht zur Bürgerversammlung erscheint einmal jährlich im November und wird zu den Teil-Bürgerversammlungen und zur Haupt-Bürgerversammlung ausgelegt. Weitere Exemplare liegen im Rathaus an der Infothek aus.

Herausgeber:

Stadt Grafing bei München Marktplatz 28 • 85567 Grafing bei München

Telefon: 08092-703-0
Telefax: 08092-703-37
E-Mail: stadt@grafing.de
Internet: www.grafing.de

Design | Layout | Druck:

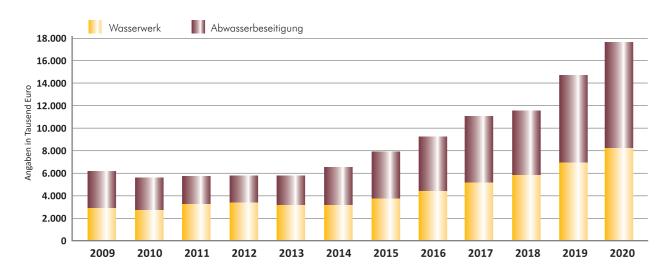
Letter & More – Grafik, Layout und Design Hesselfurter Str. 10 • 85567 Grafing Tel: 08092-851286 • www. letterandmore.de

13

Fotos:

Stadtverwaltung Grafing bei München Stefan Rossmann, Letter & More

Entwicklung Schulden Stadtwerke gesamt



Investitionsprogramm Stadtwerke 2020

14

, ,	Angaben in Euro
Wasser	2020
Tilgungen	410.000
EDV-Software	10.000
Grundstücksanschlüsse – Laufend	50.000
Material für Grundstücksanschlüsse	20.000
Wasserleitungserneuerung Am Feld	100.000
Brunnen, Behälter (Ausstattung, Instandhaltung)	110.000
Brunnen Aiterndorf	150.000
Ersatzbeschaffung Wasserzähler	20.000
Leitungskataster GIS und Rohrberechnung	15.000
Fernauslesung Wasserzählerschächte	10.000
Ausstattung Wasserwerk	20.000
Wasserleitungsbau Schammach II	7.000
Wasserleitungsbau Wiesham	132.000
Wasserleitungsbau Katzenreuth	80.000
Sanierung Hochbehälter Elkofen, WSG	450.000
Wasserleitungserneuerung Dichauer Weg	150.000
Notverbund Ebersberg: Grundlagenermittlung	600.000
WSG Öxing, Ermittlung und geh. Erlaubnis	15.000
Summe	2.349.000

	Angaben in Euro
Abwasser	2020
EDV-Software	10.000
Tilgungen	380.000
Leitungsbau – Am Feld	700.000
Grundstücksanschlussleitungen	50.000
Kanalsanierung allgemein	250.000
Sanierung Kläranlage	65.000
Kläranlage Zaunerneuerung	180.000
Kläranlage Ausstattung	65.000
Kläranlage Maschinentechnik	325.000
Ausstattung Kanalauto/Fuhrpark	45.000
Leitungskataster GIS	15.000
Regenwasserkanal Goldberg	100.000
Kanalbau – Gindlkofener Weg	20.000
Kanalverlängerung Hauptstraße	94.000
Freispiegelkanal Schammach	100.000
Kanalbau Wiesham	100.000
Kanalbau Wasserburger Straße	100.000
Kanalbau Eisendorf – SR 2018	330.000
Fremdwassersanierung	200.000
Erschließung Gwbg. Schammach II	45.000
Summe	3.174.000

KULTUR

Stadthalle



Die Saison 2019/20 stand unter dem massiven Eindruck der Coronapandemie. Hier hat sich gezeigt, wie wichtig ein Haus wie die Stadthalle ist. Nachdem ab Mitte März der Betrieb kurzzeitig komplett eingestellt wurde, stand die Stadthalle bereits ab April wieder als Ausweichraum für die Stadtratssitzungen zur Verfügung.

Des Weiteren wurde die Stadthalle im Zuge der Lockerungen zunehmend von Vereinen genutzt, die in ihren eigenen Räumen die Hygieneauflagen nicht umsetzen konnten. Um weiterhin ein Kulturangebot zu haben, entwickelte das Stadthallenteam interaktive Online-Veranstaltungen mit regionalem Bezug. Die Veranstaltungen wie das Online-Pub Quiz, der Jazz Talk zum International Jazzday, Bingo für Kids, Improvisationstheater oder der Fototalk mit alten Grafinger Ansichten erhielten großen Zuspruch.

Seit September findet auch wieder öffentlicher Kulturbetrieb statt.



Museum der Stadt



Ein Gutteil der Arbeit des Museumsleiters bestand im zurückliegenden Jahr wiederum in der Vorbereitung und Umsetzung von Sonderausstellungen. Zu nennen sind hier die Expositionen ",... von den Ereignissen zutiefst erfasst.' Grafing und Umgebung in der Zeit des Zweiten Weltkriegs", "Kunst in Umbruchszeiten - Die Grafinger Maler August Berger, Nikolaus Davis und Ernst von Maydell" und "Wachsstöckl – Vom Nutzgegenstand zum Geschenkartikel – Schätze aus der Sammlung Leonhard Dierl". Während nun allerdings die erstgenannte Schau samt Begleitprogramm ganz wie geplant vonstattengehen konnte,

blieb der zweiten die Realisierung Covid-19-bedingt bis auf Weiteres verwehrt, und die dritte konnte der Öffentlichkeit nur unter Einschränkungen zugänglich gemacht werden.

Unterstützend begleitet wurden daneben die im Museum präsentierte Bilderschau "Wasser" des Grafinger Fotoclubs "Blende 85567" und die ebendort gezeigte Ausstellung "Kinderstadtplan", zusammen-



gestellt von Martina Yacoub und Margit Schuster-Maier, den Leiterinnen des Kinderstadtplan-Teams.

Neben den Ausstellungen erfolgte seitens Museumsleitung und -team zu den üblichen Öffnungszeiten sowie auf Anfrage zu besonderen Terminen die Präsentation der Dauerausstellungsräume. Außer den klassischen Führungen gab es auch wieder spezielle museumspädagogische Angebote für Lehrer und Schulklassen.

Eher unauffällig schritten Erwerb, Übernahme und Erfassung neuer Museumsstücke voran. Als außerordentlicher Neuzugang sei an dieser Stelle das von dem 1775 in Grafing geborenen namhaften Maler Max Joseph Wagenbauer um 1810 auf Feder gemalte Aquarell "München von Giesing" genannt. Dieses Werk konnte im September 2020 mit finanzieller Unterstützung des För-

dervereins Museum der Stadt Grafing und mithilfe einer Spende von privater Seite in einem Münchner Antiquariat erworben werden und ergänzt nun zwei bereits im Museum vorhandene Wagenbauer'sche Arbeiten mit demselben Motiv, namentlich eine Bleistiftzeichnung und eine kolorierte Lithografie. Zusammen betrachtet, machen die Ansichten jetzt in exemplarischer Weise den Schaffensprozess des Künstlers nachvollziehbar.



Wertvoller Neuzugang: das von Max Joseph Wagenbauer geschaffene Aquarell "München von Giesing". (Foto: Archiv der Stadt Grafing).

Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein gestaltete sich auch sonst

wieder harmonisch. So kümmerte sich diese Vereinigung einmal mehr in langjähriger Tradition um die Abhaltung der Adventslesung und des Christkindlmarktes im Museum. Großzügige Unterstützung erfuhr das Museum daneben durch die mit ihm seit seinen Anfängen aufs Engste verbundene Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde Grafing, die bei Forschungs- und Ausstellungsprojekten stets ihre umfangreiche Sammlung zur Verfügung stellt.

Stadtbücherei



Im laufenden Berichtsjahr 2020 standen den Grafinger Bürgern in der Stadtbücherei fast 38.000 Medien für die Ausleihe zur Verfügung. Dieser Bestand setzt sich aus Büchern, Zeitschriften, Spielen, Tonies, CDs, Hörbüchern für Kinder und Erwachsene und DVDs zusammen. Mit diesen Medien konnten auch im laufenden Jahr 2020 bisher fast 90.000 Ausleihungen erreicht werden.

Außerdem können unsere Leserinnen und Leser online über einen Pool von derzeit fast 45.000 elektronischen Medien verfügen. Das Medium E-Book, E-Audio, E-Magazin, E-Paper und E-Learning steht unseren Nutzern zur Verfügung. Dafür notwendig ist lediglich eine aktive Mitgliedschaft in der Stadtbücherei. Weitere Kosten entstehen für den Leser nicht. Die



Ausleihzahlen im E-Medien-Bereich liegen in diesem Jahr schon bei fast 15.000 Ausleihungen.

Durch den Verbund "Büchereinetzwerk Ebersberg" (BNE) haben unsere Leserinnen und Leser auf fast 130.000 Medien von sieben Büche-

reien im Landkreis Zugriff (Ebersberg, Grafing, Kirchseeon, Markt Schwaben, Poing, Vaterstetten und Zorneding) Die Ausleihe erfolgt hier ähnlich der Fernleihe. Online können die



Leser auf der Webseite des BNE das Medium vorbestellen. Das vorbestellte Buch können sie dann bei uns abholen. Diese Ausleihe kostet pro Medium 2,50 Euro.

Ganz herzlich möchte ich mich an dieser Stelle bei all meinen Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen bedanken. In diesem doch etwas schwierigen Jahr konnten wir als Team der Stadtbücherei Grafing unsere Aufgaben trotz Widrigkeiten erfüllen. Jeder hilft, wo er kann. Zwar mussten wir die Öffnungszeiten einschränken, doch unsere Leser können sich an

gefüllten Regalen und aktuellen Medien erfreuen.

Im Lockdown begannen wir umzudenken, zu organisieren, ein Hygienekonzept zu erstellen, Abläufe zu definieren und suchten Alternativen, um unsere Leser mit Lesestoff zu beliefern.

Dank der Unterstützung des Teams vom Schülercafé Chaxter, das die Belieferung unserer Leser mit Lesestoff übernahmen, konnten bzw. können wir einen Lieferservice anbieten.

Außerdem bauten uns die Schreiner des Bauhofs der Stadt Grafing eine tolle Rückgabebox für unsere Medien. Jetzt können unsere Leser auch außerhalb der Öffnungszeiten kontaktlos ihre Medien zurückgeben. Dies entlastet zum einen uns, und zum anderen können unsere Leser jetzt jederzeit Medien zurückbringen.



Für die Wiedereröffnung räumten wir unsere Bücherei etwas um, um Einbahnstraßen zu gestalten und so wenig Querungen wie möglich zu haben. Desinfektionsständer wurden aufgestellt und der Bauhof sicherte unsere Arbeitsplätze durch Glaswände.

Bücher kommen jetzt in eine 72-stündige Quarantäne. Das Ziel der ganzen Aktionen ist, unsere Leser und uns zu schützen. Wir möchten nicht mehr schließen und versuchen, einen relativ normalen Ablauf zu gestalten. Seit Schulbeginn kommen auch wieder die Kindergärten und Schulen, auch vereinzelte Ver-

zu den verschiedensten Themenbereichen finden. Den Abschluss bildet der Büchereiführerschein, den die Kinder mit einigen gestellten Aufgaben (Regeln, Zuhören, Malen, Buch finden) erwerben können. Im Jahr 2020 haben fast 40 Kinder den Büchereiführerschein erfolgreich absolviert.

Da unser Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit den Schulen liegt, finden auch in diesem Jahr wieder Büchereieinführungen für die ersten Schulklassen aus Grafing statt. Für die Erstklässler stellt die Stadtbücherei weiterhin die Leserkarte für ein Jahr kostenlos zur Ver-

kreisebene statt. In diesem Jahr konnten die Jury und die Gäste sich an den wundervollen Lesungen erfreuen.

Sehr erfolgreich agierte auch unser Vorleseteam von neunzehn Frauen und Männern bis zum Lockdown. Jetzt hoffen alle, dass es nach den Herbstferien wieder losgeht.

Die Vorleserinnen und Vorleser erfreuen Kinder und Erwachsene in der Comeniusschule, Grundschule, Mittelschule, in mehreren Kindergärten, in der Strickgruppe, beim Buchvorstellungsnachmittag, beim Weihnachtsmarkt und in der Bücherei mit fesselnden Geschichten.



anstaltungen können wir wieder anbieten.

Die Attraktivität der Stadtbücherei zeigt sich nicht nur im aktuellen Medienbestand (jährlich werden mehr als 3.500 neue Medien eingestellt) und in der kompetenten Beratung, Betreuung und Hilfe während der Ausleihe, sondern beweist sich auch durch die unterschiedlichsten Veranstaltungen für alle Altersgruppen.

Erfreulicherweise konnten wir auch in diesem Jahr den Grafinger Kindergärten den Büchereiführerschein für die Vorschulkinder anbieten. Die Kinder kommen an mehreren Terminen mit ihren Erzieherinnen in die Bücherei und erfahren, wo sie Bilderbücher, Erstlesebücher, Comics und Sachbücher

fügung. Regelmäßig besuchen uns die Schulklassen der Grundschule und der Comeniusschule.

In der Mittelschule Grafing bekommen regelmäßig einige Klassen, sowie die Mittagsbetreuung Lese AG für sie zusammengestellte Bücherkisten. So können wir auch nicht leseaffinen Jugendlichen das Medium Buch nahebringen.

In Zusammenarbeit des Büchereinetzwerks Ebersberg (BNE) bieten wir gemeinsam den Schulen Klassenlektüren in Klassenstärken für den Schulunterricht an. Dieser Service wird von allen Schulen immer mehr angenommen.

Auch in diesem Jahr fand in der Stadtbücherei der Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen auf LandWolfram Staude leitet und koordiniert Team und Termine des Vorleseteams. Unsere Vorleserinnen und Vorleser werden stets ungeduldig erwartet und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Stark besucht ist die monatliche Runde der "Lesekerle". Das sind interessierte Jungs von der ersten bis zur fünften Klasse, die sich jeweils am ersten Montag im Monat in der Bücherei treffen. Herr Uli Schäffner findet immer ein interessantes Thema zum Vorlesen und Diskutieren.

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen "Strick- und Häkelgruppe mit Vorlesen" und "Vorlesen für Erwachsene" finden wieder unter der Beachtung der Hygienevorschriften statt.

Auch in diesem Jahr gibt es für die Kinder und Senioren der Grafinger Tafel-Besucher eine Wunschzettelaktion in Zusammenarbeit mit der Caritas. Unsere Leser erfüllen die persönlichen Weihnachtswünsche (bis zu 25 Euro) der Kinder und Senioren. Die Geschenke werden an die Familien vor Heiligabend übergeben.

In Zusammenarbeit mit den Schulen, dem Kreisbildungswerk Ebersberg, dem Kulturverein Grafing e.V., dem Museum der Stadt Grafing, der Volkshochschule, der Musikschule sowie dem Pfarrgemeinderat werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten.

Die "Woche der Büchereien" begann in diesem Jahr zum sechsten

Mal unter der Schirmherrschaft von Landrat Robert Niedergesäß. In diesem Jahr drehte es sich um das Thema "LEBEnswelten". Mehrere Büchereien aus dem Landkreis organisierten hierzu die verschiedensten Veranstaltungen vom 6. März bis zum 3. April. Die gut be-Eröffnungsveranstaltung fand in diesem Jahr in Vaterstetten statt. Die von uns geplanten Veranstaltungen "Zurück zur Natur -Frühlingserwachen" und "Alte Kinderspiele neu entdecken" mussten aufgrund des Lockdowns verschoben werden.

Alle Medieninformationen über die Stadtbücherei wie aktuelle Informationen, Neuerwerbungen, Öffnungszeiten, usw. können genauso wie die eigenen Leserkontodaten auf unserer Homepage nachgelesen werden. Verlängerungen und Vorbestellungen sind ebenfalls von zu Hause aus möglich. Viele In-

formationen finden Sie auch im Web in unserem **WebOPAC** (online

Katalog) unter https://opac.winbiap. net/grafing/index.aspx) und auf Facebook.

Alle aktuellen und zukünftigen Veranstaltungen können Sie im Internet auf der Webseite der Stadt

Grafing unter "KULTUR, BILDUNG & SOZIALES" finden und einsehen.

https://www.grafing.de/kultur-bildungsoziales/kultur-unterhaltung/ stadtbuecherei.html

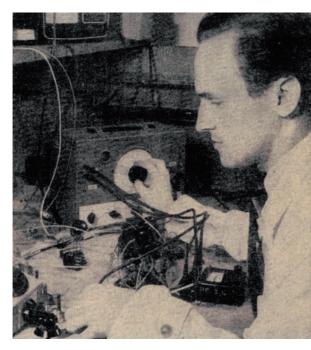
Archiv der Stadt



Einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Archivleiters bildete im abgelaufenen Berichtszeitraum einmal

mehr die Vermittlung historischen Wissens. So fanden im Rahmen des Begleitprogramms Sonderausstellung ",... von den Ereignissen zutiefst erfasst.' - Grafing und Umgebung in der Zeit des Zweiten Weltkriegs" zwei Archivstammtische statt, in denen zu den Themen "Vom Kriegsgefangenenund Zwangsarbeitereinsatz im Grafinger Raum 1939 bis 1945" und "Hans Haberl - ein (fast) vergessener Widerständler aus Grafing" referiert wurde. Beide Veranstaltungen fanden regen Zuspruch. Weitere über das Jahr hin schon geplante Archivstammtische mussten dann allerdings wegen der Coronapandemie abgesagt werden.

In den weiten Bereich der geschichtlichen Bildungsarbeit fiel auch die vom Archiv geleistete inhaltliche und organisatorische Hintergrundarbeit für die von der Stadt Grafing im Jahr 2017 eingeführten Stadtführungen, eines Angebotes, das seit seiner



Der aus Grafing stammende Widerständler Hans Haberl (1924-2016), der von den Nationalsozialisten bereits zum Tode verurteilt war, jedoch kurz vor seiner Hinrichtung begnadigt wurde, war Thema eines Archivstammtisches. (Foto: Archiv der Stadt Grafing)

Etablierung eine große Nachfrage seitens der Einwohnerschaft der Grafinger Gegend und der Bevölkerung des weiteren Umlandes gefunden hat und Zug um Zug erweitert wird.

Viel Zeit in Anspruch nahm noch einmal die Vorbereitung des Bandes vier der Schriftenreihe von Archiv und Museum der Stadt Grafing, der

die Erinnerungen von Bürgerinnen und Bürgern an die 1950er/60er-Jahre im Grafinger Raum versammelt und so durch die individuellen Perspektiven ein aspektreiches Bild von der damaligen Zeit liefert. Das Werk kann nun in absehbarer Zeit in Druck gehen.

Neben den vorstehend aufgeführten Aktivitäten kümmerte sich das Archiv um seine klassischen Aufgaben, nämlich um die Erfassung des archivwürdigen Schriftgutes in den Registraturen der Verwaltung, um die Übernahme der fraglichen Unterlagen in das Archiv, um die dauerhafte Verwahrung, Sicherung und Erhaltung des Archivgutes,

sowie um die Erschließung und mithin Nutzbarmachung desselben für die Forschung. Mit der Übernahme der von dem Grafinger Franz Forthuber in jahrelanger verdienstvoller Arbeit zusammengetragenen Dokumentation zur Geschichte Grafings in

den vergangenen sieben Jahrzehnten wuchs das Archiv um einen umfangreichen Bestand an.

Weitere Tätigkeitsfelder fand das Archiv schließlich in der Betreuung von Archivbenutzern, der Bearbeitung und Beantwortung zahlreicher amtlicher, geschichtswissenschaftlicher, heimatkundlicher und genealogischer Anfragen, im Ausbau seiner Sammlungen (Bilder, Druckschriften, ...) und in der Ergänzung der Archivbibliothek um weitere einschlägige Titel.

STÄDTEPARTNERSCHAFT: BUREAU SAINT-MARCELLIN

Bureau Saint Marcellin

Nachdem im Jahr 2019 das 25-jährige Jubiläum der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit der in der Nähe von Grenoble gelegenen Stadt Saint-Marcellin ausgiebig gefeiert wurde, ist es in diesem Jahr still um die Städtepartnerschaft geworden. Dies liegt zum einen an der Tatsache, dass heuer die Kommunalwahl stattgefunden hat und zum anderen an dem plötzlichen Tod der im Rathaus zuständigen Mitarbeiterin, Maximiliane Dierauff, die sich die letzten 25 Jahre um diese Städtepartnerschaft bemüht

und sie, zusammen mit dem Partnerschaftskomitee, auf Grafinger Seite mit Leben erfüllt hat. In beiden Rathäusern sind neue Bürgermeister eingezogen, und diese müssen erst Zeit für ein gemeinsames Treffen finden.

Noch im letzten Jahr war eine 110-köpfige Delegation von Grafingern nach St. Marcellin gereist. Die Teilnehmer zeigten sich begeistert von einem fünftägigen Aufenthalt in der Partnerstadt Saint-Marcellin bei Grenoble, wo mit einem aufwendigen Festabend dieses Jubiläum begangen wurde. Die Stadtkapelle und der "Youngster Music Club"

der Musikschule trugen genauso wie eine kleine Gruppe des Tanzsportvereins "Da Capo" und die "Drumline" des Grafinger Jugendorchesters zur Unterhaltung bei.

Der im Jahr 2016 eingeführte Frankreich-Stammtisch erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, er findet in ca. sechswöchigem Turnus im Gasthof "Zum Heckerbräu" statt; alle frankophilen Grafinger/innen sind zu diesen Treffen herzlich eingeladen.

KOMMUNALE SENIORENARBEIT

Seniorenbeirat | Seniorentag

Der demographische Wandel in Deutschland rückt seit einigen Jahren mehr und mehr in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Vor allem die deutliche Zunahme bei den älteren Bevölkerungsgruppen wird in vielen Bereichen erhebliche Auswirkungen auf das Leben in der jeweiligen Kommune haben. Mit dem vom Kreistag im Juli 2010 verabschiedeten

"Seniorenpolitischen Gesamtkonzept" wurde den Landkreiskommunen ein Leitfaden an die Hand gegeben, wie die Seniorenarbeit intensiviert und vor allen Dingen auch vernetzt werden kann. Das Anliegen hierbei ist, die grundsätzlich guten Lebensbedingungen vor Ort für älter werdende Menschen zu erhalten und die Seniorenarbeit nachhaltig zu unterstützen.

Der vor diesem Hintergrund im Jahr 2014 geschaffene Seniorenbeirat ist heuer zu zwei Sitzungen zusammengekommen. Als Ansprechpartner für alle Angelegenheiten, die die älteren Grafinger Mitbürge-



rinnen und Mitbürger betreffen, hat der Seniorenbeirat eine beratende Funktion für den Stadtrat und ist auch mit einem Antragsrecht ausgestattet. Darüber hinaus werden zu den Sitzungen jeweils im Seniorenbereich ansässige Fachstellen eingeladen, die von ihrer Arbeit berichten. Als Zeichen des Respekts für ihre Lebensleistung und aus Freude

darüber, dass sie rege am gesellschaftlichen Leben in Grafing teilnehmen, wurden bisher jedes Jahr alle über 75-jährigen Grafingerlnnen zum Seniorennachmittag auf dem Grandauer Volksfest eingeladen. Leider war

19

das in diesem Jahr coronabedingt nicht möglich, weil das Volksfest gar nicht stattgefunden hat.

Auch der in der Vergangenheit gut angenommene Senioren-Café-Treff, der einmal im Monat im Café "Glashaus" angeboten wird, konnte seit März nicht mehr stattfinden. Bei dem gemütlichen Beisammensein hatten die Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit zum Austausch von Erfahrungen und konnten Fragen und Anregungen vorbringen, die sie bewegen.

Frau Dierauff als zuständige Mitarbeiterin ist verstorben, und die Stelle für die Betreuung der Senioren musste erst wieder besetzt werden. Dies ist auch bereits gelungen. Aber die nun zuständige Frau Mayer muss sich erst einarbeiten

KOMMUNALE GLEICHSTELLUNGSSTELLE

Aufgabe der Gleichstellungsstelle ist es, die Interessen und Belange der Frauen zu bündeln, zu koordinieren und zu vertreten. Als Anlaufstelle in persönlichen Problemlagen besteht für alle Grafinger Frauen die Möglichkeit, zum Beispiel in Trennungsoder Scheidungssituationen dieses Beratungsangebot wahrzunehmen. Gleichzeitig dient die Gleichstellungsstelle als Ansprechpartner für Fragen und Anregungen in frauenrelevanten Angelegenheiten und kann vor allem für Neubürgerinnen Kontakte zu Frauenverbänden oder -Initiativen herstellen. Leider ist die städtische Gleichstellungsstelle derzeit nicht besetzt, weil die bei der Stadt zuständige Mitarbeiterin, Frau Maximiliane Dierauff, verstorben ist.

KINDER UND FAMILIE

Übernahme der Trägerschaft der Mittagsbetreuung an der Grundschule zum 01.01.2021



Die Geschäftsführung der Mittagsbetreuung der Grundschule teilte der Stadt mit, dass sich der Verein zur Förderung der Grundschule Grafing bei München e. V. im Laufe des Januars 2021 auflösen werde. Die Mitgliederversammlung vom 10.09.2020 beschloss die Auflösung wirksam.

Um aber die Betreuung von ca. 160 Kindern nach dem Schulunterricht zu gewährleisten und weiterhin den Fortbestand der Betreuungseinrichtung "Mittagsbetreuung Grundschule" zu sichern, wurde dem Verein von der Stadt Grafing die Übernahme der Trägerschaft und Verantwortung zum 01.01.2021 zugesagt.

Derzeit verfügt die Stadt Grafing neben dem einzügigen gebundenen Ganztageszug der Grundschule zur Betreuung der Schulkinder bis zur 4. Klasse über zwei Hortgruppen (50 Plätze) in der Alten Villa und weitere ca. 160 Plätze in der Mittagsbetreuung der Grundschule. Zusätzlich können bis zu zehn Kinder aus Grafing den Waldhort in Ebersberg besuchen.

So können die Betreuung der vielen Kinder und zugleich das plurale Angebot an unterschiedlichen Betreuungsplätzen aufrechterhalten werden.

Eröffnung einer zweiten Großtagespflege Knuddlwuddl 2

Frau Hölzl, die Geschäftsführerin der Großtagespflege Knuddlwuddl für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren, hat zum 16.11.2020 eine zweite Einrichtung der Großtagespflege in der Wasserburger Straße 27a eröffnet. Dies wurde seitens der Stadtverwal-

tung im Hinblick auf den steigenden Bedarf an Betreuung auch im Kleinkindalter begrüßt. Für diese neue Einrichtung sind bereits acht Kinder angemeldet. Die Gruppe ist damit schon ausgebucht.

Eröffnung des evangelischen Kinderhauses Oberelkofen im September 2020



Zum September 2020 ging der zweigruppige Kindergarten in Betrieb. Aktuell sind hier noch fünf Plätze für Kinder von knapp drei Jahren bis zum individuellen Schuleintritt frei.

Eröffnung der BRK Kindertagesstätte Am Dobelweg im September 2020



Ebenfalls im September 2020 wurde die Kindertagesstätte "Am Dobelweg" eröffnet. Die Krippengruppe ist mit zwölf Kindern in Betrieb gegangen. In der Kindergartengruppe sind noch elf Plätze frei.

Aktuelle Situation der Belegung der Kinderbetreuungsplätze in Grafing

Die Vergabe der KiTa-Plätze für das Kindergartenjahr 2020/2021 war im August erfolgreich abgeschlossen. Es konnten nahezu alle gemeldeten Betreuungsbedarfe gedeckt werden.

Aktuell haben 567 Kinder von 0 bis 6 Jahren einen Betreuungsplatz gefunden. Hier sind nicht die Kleinkinder erfasst, die von einer Tagesmutter gepflegt werden. Der Bedarf an Krippenplätzen konnte genau gedeckt werden.

Derzeit sind in der Stadt Grafing noch 21 Kindergartenplätze frei.

Der Austausch der Stadt mit den Betreuungseinrichtungen findet fließend und sehr kooperativ statt.

Da derzeit sehr viele Bauprojekte im Stadtgebiet Grafing verwirklicht werden, ist davon auszugehen, dass die freien Kindergartenplätze im Laufe der nächsten Monate ebenfalls belegt werden.

SPIELPLÄTZE

Spielplatz Dobelklause

Am städtischen Spielplatz in der Dobelklause hat die Stadt im Herbst ein neues Kombi-Spielgerät, bestehend aus einem Sechseckturm, einem schrägen Netzaufgang, einer Leiter, einem Schrägaufstieg mit Hangelseil, einer Rutsche und einer Freikletterwand, aufgestellt.

Besonderheit: Das komplette Material besteht zu 100 % aus recyceltem Kunststoff und ist nach den Angaben des Herstellers praktisch wartungsfrei. Das Spielgerät ersetzt die alte Hangrutsche aus Edelstahl, deren Umgriff doch schon arg ramponiert war.



Dirtbahn

Die Dirtbahn an der Kapellenstraße hinter der Johann-Comenius-Schule wurde sieben Jahre nach dem Neubau im Frühjahr 2020 vollständig renoviert. Eine Spezialfirma hat die Anlage im Auftrag der Stadt Grafing überholt und wieder Instand gesetzt. Nach der sicherheitstechnischen Abnahme durch

den TÜV konnte die Anlage den schon ungeduldig wartenden Jugendlichen am 13. Mai dieses Jahres zur Benutzung übergeben werden. Für die laufende Feinpflege der Bahn haben sich einige Burschen mit Schaufel und Wasserschlauch freiwillig zusammengefunden. Vielen Dank an dieser Stelle!

JUGENDARBEIT

Angebote | Aktionen | Maßnahmen | Projekte

Ab März mussten wegen Corona alle Angebote, Aktionen, Maßnahmen und Projekte ersatzlos abgesagt werden; darunter leider auch die Grafinger Skatertage, die dieses Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum gefeiert hätten. Ebenso entfielen alle schulergänzenden Angebote. Die offene Kinder- und Jugendarbeit in

der Stadt kam vorerst zum Erliegen, die Jugendinitiative Grafing e.V. (JIG) und das Schülercafé CHAXTER mussten schließen. Wir ließen uns jedoch nicht unterkriegen und entwickelten neue Angebote.

Die Stadt Grafing ließ die Dirt-Bike-Bahn generalüberholen. Seit der Wiedereröffnung kümmern sich ehrenamtliche Jugendliche mit großem Engagement um den Erhalt der Bahn.

Eine Gruppe von engagierten jugendlichen Skatern setzt sich mit Unterstützung von Herrn Florian Rothmoser und dem Rollsport e. V. für eine Neuausstattung der inzwischen in die Jahre gekommenen Skateranlage ein.

In enger Kooperation mit den beiden Rektorinnen der Mittel- und Grundschule gab es täglich Notbetreuungen für die Schüler. Diese wurden von den Ganztageskräften der Grundschule und der Mittagsbetreuung der Mittelschule durchgeführt. Zusätzlich wurde in den Pfingst- und Sommerferien eine Ferienbetreuung für Kinder der Grundschule eingerichtet. Die beiden Schulsozialarbeiterinnen und der Jugendpfleger boten in dieser Zeit eine telefonische Beratung für Kinder, Ju-

gendliche und Erwachsen an.

Das Jugendforum Grafing organisierte in den Pfingstferien für Kinder eine Stadtrallye. Als Preis gab es für die Teilnehmer kostenloses Eis von der Ice green Manufaktur.

Um weiterhin in Bewegung zu bleiben, fanden in Kooperation mit dem Golf-Club Schloss Elkofen e.V. unter tatkräftiger Mithilfe der Jugendwartin Frau Raith und ihren Helfern in den Sommerferien eine ganze Reihe von Golfkursen statt. Leben bewegt e.V.

bot für Grafinger Mädchen und Buben Kletterkurse an.

Im September traf sich das Jugendforum Grafing mit dem Bürgermeister und dem Jugendpfleger um in die Planung für 2021 einzusteigen. Themen waren der Jugendforum Cup, integrative Angebote, die Skatertage 2021, Partys und eine Multiplikator-Schulung: GEGEN RECHTS!

Im November findet im Sitzungssaal des Rathauses eine Jugendleiter-Ausbildung statt.

Schülercafé CHAXTER



Das Schülercafé CHAXTER am Grafinger Bahnhof war im Schuljahr 2019/20 recht gut besucht. Im offenen Betrieb wurden einige Turniere (Billard, Kicker, FIFA usw.) veranstaltet.

Die Mädchengruppe "Adventure-Girls" nahm erfolgreich an einem Wettbewerb des Landratsamtes Ebersberg teil. Von dem Preisgeld

haben sie einen Ausflug zur Schneelahner Hütte gemacht und dort ein schönes Wochenende verbracht. In der wöchentlichen Gruppenstunde wurden Plätzchen gebacken, gekocht, Billard gespielt oder Ausflüge unternommen

Während des Lockdowns wurde online der Kontakt zu den Jugendlichen mit täglich wechselnden sportlichen Challenges aufrechterhalten. Außerdem haben Mathias Mehl und Martina Broß die Zeit genutzt, um das Schülercafé zu renovieren und zu streichen. Es wurde ein Hygienekonzept erstellt, und seit einiger Zeit ist das CHAXTER unter Auflagen wieder geöffnet.

Betreuung der Ganztagesklassen an der Grundschule

Klasse 1GT

Die Schulanfänger der Klasse 1GT mussten in diesem Schuljahr mit einigen Herausforderungen umgehen. Erst begann das große "Abenteuer Schule": Die Klasse versuchte sich in einer Schule voller Baustellen zurechtzufinden und langsam zu einer Gemeinschaft zusammenzuwachsen. Dann kam der Corona-Lockdown: Die Schüler mussten plötzlich lernen, selbstständig zu Hause zu arbeiten, was für viele Kinder Schwierigkeiten mit sich brachte. Einige durften die Notbetreuung der Schule nutzen, andere waren auf sich alleine gestellt. Dennoch wurde

diese Herausforderung von allen gut gemeistert, und jeder war froh, als irgendwann der Unterricht wenigstens im wöchentlichen Wechsel wieder startete. Nichtsdestotrotz wurde das 1. Halbjahr gut genutzt. Es gab tolle Erlebnisse, Projekte, Ausflüge und vor allem Freude am Lernen der Buchstaben und am Lesen.

Klasse 2GT

Die Klasse 2GT hatte in diesem Schuljahr leider einen zweimaligen Wechsel der Betreuerinnen zu verzeichnen. Dadurch bedingt war es für die Kinder nicht immer einfach. In der Klasse wurde viel gespielt, gebastelt und bis zum Lockdown mehrere kleinere Projekte zum Thema Ernährung umgesetzt.

Klasse 3GT

Zu Beginn des vergangenen Schuljahres erkundete die Klasse das Schulhaus unter dem Gesichtspunkt des



Umbaus und der Renovierung und machte zu diesem Thema eine kleine Schul-Rallye. Bei dieser Gelegenheit durften die Kinder die bis dahin noch nicht von der Malerfirma geweißelten Wände künstlerischen füllen.

Um ein Bewusstsein für gesunde



Ernährung zu wecken, wurde ein Müsli-Tag veranstaltet, an dem jeder sein eigenes "Lieblingsmüsli" zubereiten konnte. Höhepunkt des Ganztags-Zusatzprogramms in der 3GT war die Maskenwerkstatt, in der die Kinder sich selbst eine Gips-Faschingsmaske anfertigten.

Klasse 4GT

In der Klasse 4GT lag der Schwerpunkt in diesem Schuljahr bei der Stärkung der Sozialkompetenzen. In diesem Bereich wurden viele Spiele gemacht. Ein Brückenbau-Projekt konnte wegen der Coronapandemie leider nicht abgeschlossen werden, ebenso eine einstudierte Jonglier- und Akrobatikaufführung. Das zweite Projekt war eine Mathematik-Olympiade. Täglich wurde eine Knobel- oder Kniffelaufgabe gestellt, welche die Schüler lösen mussten.



Betreuung der Ganztagesklassen an der Mittelschule

Das Team der Mittagsbetreuung der gebundenen Ganztagesklassen umfasst sechs Mitarbeiterinnen unter der Leitung von Frau Kohlen. Während der Mittagspause von 12:00 bis 14:00 Uhr wird ein Training für Kommunikation und Umgangsformen für die Schüler angeboten. Zudem haben sie die Möglichkeit, sich auf dem Kunstrasen, dem Sportplatz oder in der Turnhalle mit Herrn Mehl sportlich zu betätigen. Jeden Donnerstag finden von 14:00 bis 15:30 Uhr pädagogische Zusatzangebote, wie zum Beispiel Lego-Technik, kreatives Gestalten, Schulsanitäter, verschiedene Sportangebote und gesunde Küche, statt.

Sozialpädagogisches Angebot an der Grundschule (SaS)

Mit konkreter Einzelfallhilfe, Projektarbeit und Elternberatung unterstützte die Diplom-Sozialpädagogin Vanessa Klinger auch 2020 wieder die Grundschule Grafing. Schwerpunkt des Angebotes war die beratende Begleitung während der Coronapandemie und die Vernetzung von Hilfsangeboten, sei es durch die Zusammenarbeit mit der Kollegin der Mittelschule Grafing, Ulri-

ke Wagner, dem MSD des Sonderpädagogischen Förderzentrums Grafing, dem Jungendamt Ebersberg oder auch anderen Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Landkreis.

Sozialpädagogisches Angebot an der Georg-Huber-Mittelschule (SaS)

Die Diplom-Sozialpädagogin Ulrike Wagner betreut das Sozialpädagogische Angebot der Jugendhilfe an der Georg-Huber-Mittelschule. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 16 Jahren in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung gefördert und betreut



werden, Bildungsbenachteiligungen vermieden und abgebaut und die Erziehungsberechtigen und Lehrer beraten und unterstützt werden, um so zu einem demokratischen und schülerfreundlichen Klima an der Schule beizutragen. Dies geschieht unter anderem durch Unter-

23

stützung beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt, Prävention von Sucht, Jugendkriminalität, Mobbing und Klassenprojekte im Bereich Sexualpädagogik, Gesundheit und Hygiene. Leider musste dieses Jahr wegen Corona das Bewerbungs-Planspiel ausfallen. Dort

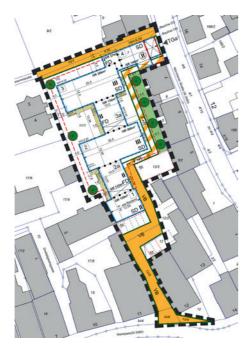
hätten die Schüler der 8. Klasse die Möglichkeit gehabt, sich bei Vertretern aus Wirtschaft und Handwerk in Bewerbungsgesprächen zu üben.

BAUVERWALTUNG

Bebauungsplan "Lentner Hof" — Marktplatz

Für das Gelände des sog. Lentner-Hofes an der Nordostseite des Marktplatzes ist nach Aufgabe der bisherigen gewerblichen Nutzung eine Neubebauung vorgesehen. Aus Anlass einer konkreten Vorhabensplanung, die überdimensioniert und unverträglich für die Umgebungsbebauung und die Verkehrsabwicklung war, hat sich die Stadt Grafing für die Aufstellung eines Bebauungsplanes entschieden. Durch Erlass einer Veränderungssperre wurde die Zulassung des unverträglichen Vorhabens unterbunden.

Der Bebauungsplan setzt für das Gelände jetzt ein sog. Urbanes Gebiet fest, das zur Stärkung der Innenstadt auch eine teilgewerbliche Nutzung verlangt. Besonders herauszuheben sind die Entstehung einer Fußgängerpassage



durch das Baugebiet und die Verbreiterung der Vazaninigasse an der Nordseite des Grundstücks.

Zentraler Konflikt war dabei die verkehrliche Erschließung. Hier ist es gelungen, die Tiefgaragenausfahrt an der Münchener Straße festzusetzten. Damit werden über die Zufahrt zum Markplatz nur wenige Stellplätze angefahren.

Damit ist es wie schon beim Grandauer Hof gelungen, den Marktplatz von zusätzlichem Verkehr zu entlasten. Gerade für die Attraktivität des Marktplatzes und der dortigen Fußgängerbereiche wird damit eine Aufwertung erreicht.

Der Bebauungsplan ist mit Datum vom 29.05.2020 in Kraft getreten. Vom Bauherrn wurde der Bauantrag für Ende des Jahres

angekündigt, sodass voraussichtlich 2021 mit den Bauarbeiten begonnen wird.

Bebauungsplan "Alter Bauhof" / Oberanger

Das städtische Grundstück des "Alten Bauhofes" an der Von-Hazzi-Straße nebst den angrenzenden Flächen des Freistaates Bayern zwischen der Von-Hazzi-Straße und dem Oberanger soll nach der Verlagerung des Bauhofes jetzt für eine Wohnbebauung entwickelt werden. Neben einer zusätzlichen Bebauung am Oberanger (Ostseite) für ein Einzelhaus soll vor allem die bisherige Festsetzung aufgegeben werden, die eine gemeinsame Bebauung der nördlichen und östlichen Nachbargrundstücke (bisher Einzelhäuser) mit 3-geschossigen Mehrfamilien-

häusern verlangt. Dieses Planungsziel hat sich nicht verwirklichen lassen und wird aufgegeben. Künftig sind diese Grundstücke wieder selbstständig bebaubar. Gleichzeitig sperrt der Bebauungsplan eine Einzelbebauung verschiedener Grundstücke.

Für das städtische Areal des "Alten Bauhofes" und des angrenzenden Grundstücks des Freistaates Bayern ist weiterhin eine gemeinsame Bebauung das erklärte Ziel, um eine bestmögliche Ausnutzung der Grundstücke zu erreichen. Dabei hat sich die Stadt Grafing klar dazu

bekannt, dort eine sozialverträgliche Wohnbebauung umzusetzen, möglichst durch einen genossenschaftlichen Wohnungsbau. Anstatt des in diesen Fällen bisher üblichen verbilligten Grundstücksverkaufs wird hier ein Erbbaurechtsmodell umgesetzt werden. Damit kann das städtische Immobilienvermögen in einer Zeit mit unkalkulierbaren Preisentwicklungen dauerhaft erhalten werden und gleichzeitig zu vergünstigten Mietpreisen dem örtlichen Wohnungsbedarf zur Verfügung gestellt werden. Die Planoffenlegung fand im Juni/Juli 2020 statt. In der Sitzung

am 22.09.2020 konnte der Satzungsbeschluss gefasst werden. Jetzt ist ein Planungsstand erreicht, der den Eintritt in konkrete Grundstücksverhandlungen mit dem Freistaat

Bayern ermöglicht. Eine Bebauung ist aufgrund der noch aufwendigen Vertragsverhandlungen mit dem Freistaat Bayern und dem künftigen (genossenschaftlichen) Bauherrn frü-

hestens 2022 möglich. Hinzu kommt die vorherige Altlastensanierung der Grundstücke, auf denen sich eine mit belasteten Material verfülltes früheres Freibad befindet.

Bebauungsplan "Wasserburger Straße 25"



Nach der Aufgabe des Gewerbebetriebes (Bäckerei) auf dem Grundstück Wasserburger Straße 25 war für eine geordnete Nachfolgenutzung ebenfalls
die Aufstellung eines
Bebauungsplanes erforderlich. Hierfür
wurde der dort bestehende Bebauungsplan
"Spitzl-/Heilmannseder Gründe 1969"
geändert. Festgesetzt

wird zur Mobilisierung zusätzlichen Wohnungsraumes künftig ein allgemeines Wohngebiet mit maximal drei Vollgeschossen. Das Gebäude bleibt mit seiner Höhe hinter der nördlichen Nachbarbebauung zurück und schafft damit einen ausgewogenen Übergang zur zweigeschossigen Bebauung im Süden und Westen. Die Stellplätze sind größtenteils in einer Tiefgarage geplant. Der Bebauungsplan ist am 13.12.2019 in Kraft getreten. Die Bauarbeiten für das dort entstehende Mehrfamilienhaus mit 33 Wohneinheiten sind bereits fortgeschritten.

Bebauungsplan "Gartenhaussiedlung Bachhäusl"

Die Kleingärten in Bachhäusl sind im Jahr 1959 ohne die notwendige baurechtliche Genehmigung entstanden. Zuletzt musste das Landratsamt Ebersberg die Beseitigung der widerrechtlich errichteten Anlagen anordnen. Allein durch ein Bebauungsplanverfahren bestand die Chance, die Grundstücke zumindest in eingeschränkter Form für gärtnerische Freizeitzwecke weiterhin nutzen zu kön-

nen. Die Stadt Grafing hat hier ein sehr kritisches Terrain betreten, um für solche sehr häufig anzutreffenden ungenehmigten "Freizeitgartenanlagen" die notwendige rechtliche Grundlage für das Fortbestehen zu schaffen. Nach einem über 5-jährigen Verfahren konnte im Jahr 2019 der Bebauungsplan für ein "Sondergebiet Gartenhaussiedlung" in Kraft gesetzt werden. Mit nicht minder großem Aufwand gilt

es jetzt den Bebauungsplan umzusetzen. Dafür sind auch künftig unzulässige Gebäude zu beseitigen bzw. auf die zulässigen Größenmaße zurückzubauen. Jedwede wohnartige Nutzung ist aufzugeben und entsprechende Ausstattung zu entfernen. Zwischenzeitlich sind die ersten Baugenehmigungen für die Gartenhaussiedlung erteilt und die Rückbaumaßnahmen auch schon durchgeführt worden.

Bauleitplanung "Bachhäusl/Grafenweg"

Ausgelöst durch einen Grundstücksverkauf und ein Vorkaufsrechtsverfahren für die mit Wohnhäusern bzw. einer Lagerhalle bebauten Flächen in "Bachhäusl" und "Haidling" (Grafenweg) wurden die Zuordnung der Grundstücke zum Innenbereich und damit die Bebaubarkeit festgestellt. Auch für das mit einer Lagerhalle bebaute Grundstück am Grafenweg (östlich der Staatstraße St 2089), das

innerhalb eines Landschaftsschutzgebietes liegt, war damit eine Verhinderung der Neubebauung nicht mehr möglich.

Aufgrund der hohen Bedeutung der Belange des Naturschutzes und vor allem auch zur Lösung der Immissionskonflikte mit den benachbarten Gewerbebetrieben war die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich. Damit ist auch die Sicherung

der Verkehrsflächen (für einen Radweg nach Oberelkofen) und zur Verbreiterung des Grafenwegs möglich. Vor allem aber gilt es, jede wohnartige Nutzung des Grundstücks am Grafenweg sowie eine lärmintensive gewerbliche Nutzung auszuschließen. Für die Bebauung westlich der Staatstraße (Bachhäusl) soll die Bebauung ebenfalls hinsichtlich der Lärmkonfliktsituation durch einen

25

Bebauungsplan gesteuert werden, insbesondere durch die Festsetzung eines sog. Urbanen Gebietes mit dem damit geringeren Schutzanspruch gegen Gewerbe- und Verkehrslärm. Die Bebauung soll dort auch auf den Umfang des vorhandenen Bestandes beschränkt bleiben, um eine unkontrollierte (Wohn-)Bebauung in einem für die Siedlungsentwicklung nur bedingt geeigneten Bereich zu unterbinden.

Nach einem Vorbescheidsantrag

zur Neubebauung des Grundstücks am Grafenweg war die Stadt Grafing wiederum gezwungen, die städtischen Planungsziele durch eine Veränderungssperre abzusichern und das Baurecht vorläufig zu suspendie-

Die Aufstellung des Bebauungsplanes setzt die vorherige Änderung des Flächennutzungsplanes voraus. Die Änderung erfolgt für die Bauflächen am Grafenweg und Bachhäusl durch die 16. Flächennutzungsplanänderung, die vom Stadtrat am 06.10.2020 beschlossen wurde.

Die Bebauungspläne werden in getrennten Verfahren durchgeführt. Für den Bereich östlich der Staatstraße (Haidling, Grafenweg) wurde bereits ein Verfahrensstand erreicht, der die Zulässigkeit der Bebauung bei Übereinstimmung mit dem künftigen Bebauungsplan begründet hat. Aufgrund der Plankonformität stand der künftige Bebauungsplan der Genehmigung nicht mehr entgegen.

Bebauungsplan "Sondergebiet Schulinternat Oberelkofen"

In Oberelkofen wird auf dem als "Landschulheim" bekannten Gelände ein Realschulinternat betrieben. Geänderte Anforderungen an den Schulbetrieb, neue pädagogische Konzepte und geänderte Vorschriften machen es für den Weiterbetrieb des sehr erfolgreichen Schulkonzeptes notwendig, ein neues Schulgebäude zu errichten. Das bisherige Wohn- und Schulgebäude

soll künftig nur noch als Wohnheim genutzt werden, wobei die Schülerzahlen aber nicht erhöht werden. Mit dem im Jahr 2016 eingeleiteten Bebauungsplanverfahren wurden die Zulassungsvoraussetzungen dafür geschaffen. Aufgrund des erhaltenswerten Baumbestandes und der Immissionssituation war das Bauleitplanverfahren eine besondere rechtliche Herausforderung. Das

Bebauungsplanverfahren hat mittlerweile einen Stand erreicht, dass im Vorgriff die Baugenehmigung für den Schulneubau jetzt erteilt werden konnte. Der Baubeginn für das neue Schulgebäude erfolgte bereits im Sommer dieses Jahres. Damit wird die "Schulstadt" Grafing um das attraktive Angebot eines Realschulinternats mit modernen Schulräumen bereichert.

Bebauungsplan "Sondergebiet Schulzentrum Kapellenstraße"

Vom Landkreis Ebersberg wurden Voruntersuchungen für die geplante Erweiterung des Sonderpädagogischen Förderzentrums (Johann-Comenius-Schule) durchgeführt. Die bevorzugte Variante sieht die Aufstockung des südlichen Querbaus um zwei weitere Geschosse auf ins-gesamt maximal fünf Geschosse (Untergeschoss, Erdgeschoss und drei Obergeschosse) vor.

Die nun geplante Erweiterung der Schule durch eine Aufstockung des südlichen Querbaus um zwei weitere Vollgeschosse erfordert die Aufstellung eines Bebauungsplans. In diesem Zuge soll gleichzeitig auch für weitere Gebäude die Möglichkeit der Aufstockung um ein weiteres Geschoss ermöglicht werden. Das Bebauungsplanverfahren wird voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Bebauungsplan "Schönblick Nord" und "Schönblick Südost"

Der Stadtrat hat am 16.10.2018 für eine Fläche von ca. 1,5 Hektar nördlich des Baugebiets "Schönblick" die Aufstellung eines Bebauungsplanes für eine Wohnbebauung beschlossen. Aufgrund der hohen städtebaulichen Anforderungen hinsichtlich einer Harmonisierung mit der hochwertigen Umgebungsbe-

bauung wurde ein Planungswettbewerb durchgeführt. Auf Grundlage des ausgewählten Sieger-Entwurfes wurden der Bebauungsplanentwurf erstellt und das Bebauungsplanverfahren eingeleitet. Die erste Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden fand im Juni/Juli dieses Jahres statt. Eine Fortführung des Verfahrens erfolgt erst nach Abschluss der weiteren Grundlagenermittlungen hinsichtlich des Entwässerungskonzeptes, einer Verkehrsanalyse und dem Abschlussbericht der artenschutzrechtlichen Untersuchung. Gerade die schadlose Beseitigung des Niederschlagswassers ist eine Herausforderung, da eine Ableitung über den hydraulisch schon ausgelasteten Mischwasserkanals ausscheidet. Ebenfalls am Schönblick, jedoch im südöstlichen Ortsrand soll der

dortige Siedlungsrücksprung durch eine kleinflächige Wohngebietsausweisung geschlossen werden. Hierfür wurde im Jahr 2019 der Aufstellungsbeschluss gefasst. Derzeit erfolgt die Erstellung des ersten Planentwurfes durch den Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München.

Dorferneuerung Straußdorf / Querungshilfe am Ortseingang / Bebauungsplan



Mit der Errichtung eines Geh- und Radweges vom südlichen Ortseingang von Straußdorf bis zum Verbindungsweg nach Pörsdorf wurde für Straußdorf ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit geschaffen. Dabei ist es trotz großer Hindernisse auch gelungen, eine Mittelinsel (Querungshilfe) in der Staatstraße am südlichen Ortseingang zu errichten. Die Planungen gehen dabei bereits auf das Jahr 2013 zurück. Bereits damals sollten im Zusammenhang mit dem Bau des Radweges

Straußdorf-Grafing an den Ortseingängen jeweils Mittelinseln errichtet werden, was damals aber leider noch gescheitert ist. Durch beharrliches Festhalten an diesen Plänen konnte diese Maßnahme zumindest am südlichen Ortseingang durchgesetzt werden. Die Baumaßnahme wurde mit 170.000 Euro durch den Freistaat Bayern gefördert. Damit hat die Stadt auch das im Zuge der Planungen zur "Ostumfahrung" gegebene Versprechen eingelöst, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

in Straußdorf umzusetzen. Die Fortsetzung eines Gehweges entlang der Gastwirtschaft bis zur Einmündung in die Moosstraße wurde auf das Jahr 2021 verschoben.

Die Stadt Grafing hat auch die Fortschreibung und Erweiterung des einfachen Bebauungsplanes "Straußdorf West" durchgeführt. Damit ist künftig auch für den Ortskern auf der Ostseite der Ortsdurchfahrt die dörfliche Bau- und Nutzungsstruktur gesichert. Zentrale Festsetzung sind neben der Festsetzung der Gebietsart (Dorfgebiet) vor allem die Beschränkung der Wohnungszahl. Diese wurde aber gegenüber dem bisherigen Festsetzungsstand von 6 auf 8 Wohnungen erhöht und erlaubt damit ein noch (dorf-)verträgliches Maß an Wohnbebauung, insbesondere für leerfallende landwirtschaftliche Gebäude. Als einfacher Bebauungsplan wird damit kein zusätzliches Baurecht geschaffen. Der Bebauungsplan ist am 28.02.2020 in Kraft getreten.

Strukturkonzept / Bauleitplanung "Wiesham"

Die Stadt hat sich anlässlich der abzusehenden Bebauungsinteressen für Wiesham dazu entschlossen, die Entwicklung des Ortes mit einer informellen Strukturplanung zu leiten. Spätestens nach dem Bau der Ostumfahrung und der damit einhergehenden Verkehrsberuhigung von Wiesham sowie dem Anschluss an die zentrale Abwasserkanalisation und der Hochwasserfreilegung muss mit einer vermehrten Bautätigkeit gerechnet werden, die nicht der Selbstentwicklung überlassen werden soll.

Mit einer informellen Strukturplanung sollen Umfang und Grenzen einer möglichen baulichen Entwicklung und die Erhaltung der dörflichen Bau- und Nutzungsstruktur des Ortes bestimmt werden. Erklärtes Ziel ist es, das dauerhafte Siedlungsbild dieses ländlich geprägten Ortsteils zu erhalten. Danach soll nur eine sehr behutsame und organische bauliche Entwicklung zugelassen werden, die sich dem Grunde nach auf eine Abrundung von vorspringenden Siedlungsrändern beschränkt. Die Neuausweisung

von Baulandflächen soll neben diesen "Ortsabrundungen" ansonsten nur auf die Kompensation von entfallendem Baurecht begrenzt werden. Bei dieser Entscheidung war zu berücksichtigen, dass daneben ohnehin noch ein erhebliches Baupotenzial innerhalb des bebauten Bereiches besteht.

Zum Erhalt der dörflichen Bauund Nutzungsstrukturen und zur Sicherung der Erhaltung und Fortentwicklungsmöglichkeiten der Landwirtschaft hat die Stadt Grafing dann auch bereits die Aufstellung ei-

nes Bebauungsplanes beschlossen. Anlass war eine unverhältnismäßige Wohnungszahl bei einem Einzelvorhaben, die nur durch eine satzungsrechtliche Begrenzung verhindert werden kann. Wie auch schon in Straußdorf und zuletzt auch in Neudichau soll damit ein Überhandnehmen der Wohnbebauung und vor

allem die Errichtung von dorfuntypischen größeren Wohnanlagen verhindert werden, die gerade bei der Nachfolgenutzung landwirtschaftlicher Hofstellen ansonsten zu erwarten sind

Das informelle Strukturkonzept wurde in der Sitzung des Bau- und Werkausschusses am 23.06.2020 beschlossen. Auf Grundlage dieses Konzeptes wird jetzt der Flächennutzungsplan zur Abgrenzung des Siedlungsbereiches geändert und im Parallelverfahren ein qualifizierter Bebauungsplan aufgestellt. Die erste Unterrichtung der Öffentlichkeit ist für das Frühjahr 2021 geplant.

Änderung des Bebauungsplanes "Gindlkofener Feld"

Der Stadtrat der Stadt Grafing hat am 16.01.2018 anlässlich eines Bauwunsches die Änderung des Bebauungsplanes "Gindlkofener Feld" in Grafing-Bahnhof im Bereich der Grundstücke Fl.Nrn. 222 und 222/110 der Gemarkung Nettelkofen (Breitensteinstraße 84, 86, 88, 90) beschlossen. Geplant sind die Errichtung von zwei Doppelhäusern im weitläufigen Südgarten sowie die Möglichkeit einer Bebauung der Lücke zwischen

den bestehenden Doppelhäusern an der Breitensteinstraße. Die Stellplätze können in einer Tiefgarage untergebracht werden. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wurde bereits durchgeführt.

Bebauungsplan "Rosenheimer Straße 36"

Das Plangebiet liegt am südlichen Anfang der Rosenheimer Straße. Dort soll die frühere Hofstelle beseitigt und unter Einbeziehung der nach Süden anschließenden Flächen auf einer Gesamtfläche von ca. 4.000 m² eine Neubebauung mit Wohnhäusern erfolgen. Hierfür hat der Stadtrat

die Aufstellung eines Bebauungsplanes im beschleunigten Verfahren für die Errichtung von vier Doppelhäusern beschlossen. Die Erschließung erfolgt über eine neu zu errichtende Stichstraße mit Wendefläche, die auch eine rückwärtige Erschließung der östlich anschließenden Grundstü-

cke ermöglicht. Diese bisher nur über die Staatsstraße und ohne Gehweg erschlossenen Grundstücke können dann auch über diese neue Erschließungsstraße verkehrssicher erreicht werden. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung und die Behördenbeteiligung wurden bereits durchgeführt.

Änderung des Bebauungsplanes "Dobelklause"

Aufgrund der geänderten Anforderungen an die Siedlungsentwicklung hinsichtlich des sparsamen Umgangs mit Grund sind die Gemeinden bei der Ausweisung von Siedlungsgebieten angehalten, vorrangig auch Siedlungsflächen innerhalb des Bebauungsbereiches zu verdichten (§ 1 Abs. 5 Satz 3 i.V.m. § 1a BauGB). Um einer weiteren Zersiedelung und der Inanspruchnahme des Außenbereichs entgegenzuwirken, kommt der Innenentwicklung besondere Bedeutung zu. Um tatsächlich auch innerstädtische Baulandreserven zu mobilisieren, sind auch bestehende, aber noch nicht umgesetzte Bebauungspläne auf ihre städtebauliche Aktualität hin zu überprüfen.

Eine nachhaltigere Grundstücksausnutzung innerhalb von bereits besiedelten Gebieten ist aber meistens nur auf individuelle grundstücksbezogene Einzelbauvorhaben beschränkt und wirkt allenfalls langfristig. Eine wirksame Nachverdichtung scheitert in den älteren Siedlungsgebieten Flächenreservoir



deshalb meistens an der fehlenden Verfügbarkeit größerer zusammenhängender Flächen, die gerade für den flächensparsamen Bau von Tiefgaragen erforderlich sind und dafür freigelegt werden müssten.

Anders verhält es sich bei dem fast 5.500 m² großen und noch unbebauten Grundstück an der Pfarrer-Dr.-Zeiller-Straße, das in Grafing als "Mess-Wiese" bekannt ist. Hier bietet sich die seltene Gelegenheit einer städtebaulichen Nachverdichtung.

Geplant ist die Errichtung von vier Gebäudereihen, die sowohl als Reihenhaus als auch als Mehrfamilienhaus errichtet werden können. Festgesetzt wird lediglich eine zweigeschossige Bebauung, um eine harmonische Höhenstruktur mit den lediglich eingeschossigen Gebäuden im südöstlichen Anschluss zu schaffen.

Vorgesehen ist eine zentrale Tiefgarage. Die Gebäude sind so angeordnet, dass die Tiefgarage zwischen den Gebäuden untergebracht werden kann. Damit können Kellerräume für die Häuser geschaffen werden und die Tiefgarage kostengünstig hergestellt werden. Die Gebäude bieten auch bei einer Nutzung als Reihenhaus mit 12 m Breite eine Größe, um sie im Interesse einer generationenübergreifenden Nutzung auch in zwei kleinere Wohnungen aufzuteilen

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden fand bereits im Sommer 2020 statt.

Nördliche Sportstättenanbindung

Anlässlich des Planfeststellungsverfahrens für die "Ostumfahrung" (St2080 neu) im Jahr 2009 wurde die Entscheidung getroffen, die Möglichkeit einer direkten Anbindungsstraße von der Ostumfahrung zu den Sport- und Freizeitanlagen zu errichten. Die Anbindungsstraße verläuft nördlich des Schulzentrums ("nördliche Sportstättenanbindung"). Damit können innerörtliche Zufahrtsstraßen (vor allem die Bürgermeister-Schlederer-Straße und die Kapellenstraße) entlastet und die Schulwegsicherheit erhöht werden.

Trotz anfänglicher Weigerungen hat der Freistaat Bayern (Straßenbaulastträger der "Ostumfahrung") der Errichtung einer neuen Kreuzung für diese Straßenanbindung zugestimmt. Die Einmündung konnte dann auch bereits mit den Bauarbeiten für die "Ostumfahrung" kostengünstig hergestellt werden, nachdem der Stadt kurzfristig der dafür notwendige Grunderwerb gelungen ist. Zusätzlich musste die Fläche für den gleichzeitig zu errichtenden Auffangpark-platz erworben werden, der durch die Straße erschlossen werden soll. Ein Durchschluss zur Kapellenstraße ist unbedingt zu verhindern.

Mit dem Bau der Anbindungsstraße wurde jetzt mit einem Jahr Verspätung im September 2020 begonnen. Die Errichtung des Parkplatzes wurde auf September 2021 verschoben, nachdem jetzt eine Verlängerung des Pachtvertrages für den Parkplatz nördlich des Eisstadions überraschend noch möglich war. Damit kann der neu zu erstellende

Parkplatz auch um ca. die Hälfte verkleinert werden. Voraussetzung für die Mitbenutzung des bestehenden Parkplatzes ist, dass dieser ebenfalls über die neue Straße (Nordanbindung) angefahren wird; hierfür wurde jetzt auch die Straße in der Verlängerung entsprechend ausgebaut. Bereits mit der Inbetriebnahme der Straße soll dann der bestehende Parkplatz allein noch über die neue Anbindungsstraße anfahrbar sein. Die Durchfahrt zur Kapellenstraße wird voraussichtlich mit einer Schranke unterbunden, die auf Höhe des Eisstadions errichtet wird.

Neben dem Parkplatz entstehen dann später noch zwei Fußball-Rasenspielfelder (davon ein Kleinfeld), um den ständig wachsenden Bedarf an Sportflächen abdecken zu können

Ampel Rotter Straße

Die Stadt Grafing bemüht sich seit 2008 um die Verbesserung der Schulwegsicherheit durch Errichtung von Lichtsignalanlagen an der Rotter Straße, da sich durch den Bau der Ostumfahrung das dortige Verkehrsaufkommen deutlich erhöht. Als Kreisstraße (EBE 9) liegt die Entscheidungs- und Umset-

zungskompetenz aber nicht bei der Stadt, was die Umsetzung verkompliziert.

Mit dem Umbau der inneren Rotter Straße durch die Errichtung der Linksabbiegespur für die städtische Tiefgarage am "Öxinger Platz" 2017 ist es dann entgegen fachbehördlicher Vorbehalte gelungen, an der

wichtigen Fußgängerquerung zum St-Ägidius-Weg eine Fußgängerampel zu errichten. Nunmehr hat das Landratsamt Ebersberg auch die Errichtung einer Fußgängerampel an der zentralen Querungsstelle an der Kreuzung Rotter Straße / Bürgermeister-Schlederer-Straße angeordnet.

Im südlichen Teil der Bürgermeister-Schlederer-Straße musste mangels eines Gehweges bislang der Fußgängerverkehr auf der Fahrbahn abgewickelt werden, was gerade für einen Hauptschulweg einen erheblichen Gefahrenabschnitt darstellt.

Hier ist es jetzt erfreulicher-weise gelungen, aufgrund der Bereitschaft des Grundstücksbesitzers des Brauereigeländes, die für den Gehwegbau und die Aufstellfläche der Fußgängerampel notwendigen Grundstücksflächen zu sichern. Mit

der Errichtung der Fußgängerampel und mit dem anschließen-den Gehweg kann damit eine latente Gefahrenstelle im örtlichen Schulwegenetz beseitigt werden. Die Maßnahme soll noch im Herbst realisiert werden.

Berufsschule Grafing-Bahnhof



Der Landkreis Ebersberg und der Landkreis München sind seit vielen Jahren an der Errichtung einer zusätzlichen Berufsschule im Landkreis Ebersberg interessiert. Ebersberg ist der einzige Landkreis bayernweit, der noch keine Berufsschule anbieten kann.

Nach umfangreichen Verhandlungen konnten von der Stadt Grafing

im Vorgriff auf die Planungen im August 2018 die Standortgrundstücke mit einer Größe von ca. 5 Hektar erworben werden. Dabei besteht ein Vertragsrücktrittsrecht für die Stadt Grafing für den Fall, dass die Baulandausweisung (Bauleitplanung) oder Grundstücksübertragung an den Landkreis scheitert. Im Mittelpunkt der Grundstücksübertragung

an den Landkreis Ebersberg steht dabei eine Lösung innerhalb der bisher für sonstige Schulen im Landkreis geübten Praxis, dass die Schulbauflächen von der Standortgemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Im Berichtsjahr ist jetzt eine Einigung erzielt worden und das Grundstück an den Landkreis Ebersberg veräußert worden. Dort wird jetzt eine erste Machbarkeitsuntersuchung durchgeführt, um das bauliche Rahmenkonzept zu beschreiben. Auf dieser Grundlage soll dann der Bebauungsplan aufgestellt werden. Bereits im Vorfeld wurden die artenschutzrechtlichen Untersuchungen eingeleitet und Baugrunderkundungen für das Entwässerungskonzept durchgeführt. Schließlich wurden auch bereits Voruntersuchungen der verkehrlichen Erschließung durchgeführt, um eine auch für den Anliegerverkehr vertretbare Erschließungslösung entwickeln zu können.

Trinkwasser Notverbund

Schon im Jahr 2006 begannen die ersten Gespräche zwischen Grafing und Ebersberg über einen Wasserverbund, um sich im Notfall gegenseitig mit Trinkwasser versorgen zu können. Trotz grundsätzlich gleicher Interessenlage konnte aber in den langjährigen Gesprächen keine vertragliche Übereinkunft hinsichtlich der Kostenverteilung gefunden werden. Im Vorjahr ist dann endlich eine einvernehmliche Lösung ge-

funden und das Vertragsverhältnis durch eine (öffentlich-rechtliche) Zweckvereinbarung geregelt worden.

Daraufhin wurde mit der Entwurfsplanung begonnen und die staatlichen Zuwendungen beantragt. Die technische Umsetzung der Maßnahme für die Gesamtmaßnahme mit einem Kostenvolumen von geschätzt ca. 1,1 Millionen Euro wurde der Stadt Ebersberg übertragen. Die Baumaßnahmen werden im Jahr 2021 umgesetzt, nachdem die Stadt Grafing im Zuge des Kanalbaus Wiesham die notwendigen Zuleitungen fertiggestellt hat.

Durch den Wasserverbund mit Ebersberg und dem weiterhin bestehenden technischen Verbund mit der Gemeinde Aßling kann die Versorgungssicherheit erheblich verbessert werden. Um auch eine möglichst vollständige Mitversorgung von Ebersberg erreichen zu können, wird die Stadt Grafing in den nächsten Jahren versuchen, die Wassergewinnung aus den Aiterndorfer Brunnen (Hauptversorgung mit ca. 75 % des Gesamtverbrauchs) auszuweiten. So wurde im Jahr 2020 die wasserrechtliche Bewilligung für die Trinkwasserförderung bis zum 31.12.2040 neu genehmigt. In den dabei durchgeführten hydrogeologischen Untersuchungen



wurde überraschend eine Möglichkeit gesehen, ohne Veränderung der Schutzgebietsgrenzen die Kapazitäten auszuweiten.

Erschließungsarbeiten Pfarrer-Aigner-Straße mit Spielplatz

Die Erschließungsarbeiten im Wohngebiet Pfarrer-Aigner-Straße werden dieses Jahr mit dem Abschluss der letzten Pflanzarbeiten an der Lärmschutzwand abgeschlossen. Gleichzeitig konnte aufgrund der Bereitschaft der Firma Aldi zur Verpachtung des Grundstücks am westlichen Ortseingang ein großzügiger Spiel- und Bolzplatz errichtet werden, der im August dieses Jahres seiner Nutzung übergeben werden konnte. Dadurch konnten auch in diesem dicht bebauten Bereich Spiel- und Bewegungsflächen geschaffen werden, die das Gebiet nochmals zusätzlich aufwerten.

Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung

Der Wieshamer Bach mit seinem bis nach Ebersberg hinein greifenden Einzugsgebiet ist bereits bei Hochwasserereignissen mit mittlerer Jährlichkeit hydraulisch überlastet. Die Stadt Grafing bemüht sich parallel zu den Hochwasserschutzplanungen, die auf eine Sicherung der Bebauungsbereiche für ein 100-jährliches Hochwasserereignis ausgerichtet sind, um einen na-

turnahen Umbau der dortigen Gewässer. Durch die Verbreiterung des Gewässerbettes, einen natürlichen Verlauf und eine Aufweitung der Uferzonen wird ein naturnaher Gewässerzustand geschaffen, der auch in Hochwassersituationen das Abflussgeschehen minimiert. Hier sind in der Vergangenheit bereits umfangreiche Gewässerumbaumaßnahmen am Wieshamer Bach



und am Seeoner Bach im nordwestlichen Bereich von Grafing geschaffen worden. Auch zwischen Grafing und Wiesham sind in vorbildlicher Kooperation mit den Landwirten Uferaufweitungen (Flutmulden) geschaffen worden. Weiter wurde für eine Vielzahl an unerlaubten Gewässernutzungen entlang der Uferbereiche sukzessive die Beseitigung durchgesetzt. Diese Maßnahmen haben einen Gewässerzustand am Nordlauf des Wieshamer Baches geschaffen, der zumindest die Hochwasserereignisse der letzten Jahre bewältigen konnte.

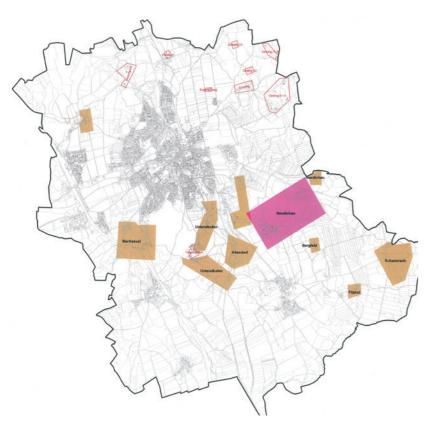
Ein nächster großer Fortschritt ist jetzt mit der Hochwasserfreilegung des Ortsteils Wiesham gelungen. Am dort bisher strukturlos und beengt verlaufenden Wieshamer Bach wurde jetzt nördlich von Wiesham auf einer Länge von 300 m eine 6 m breite Uferaufweitung durchgeführt. Der Bach wird naturnah umgebaut und erhält damit wieder einen na-

türlichen Verlauf mit hochwertigen Ufervegetationszonen. Neben der Gewässerökologie und dem Landschaftsbild wurde damit auch ein weiterer Beitrag zur Hochwasserentlastung geschaffen.

Innerhalb von Wiesham wurde

mit dem Bau eines Gehweges mit Hochbord und einer dahinterliegenden Schutzmauer der Hochwasserschutz im Form eines kontrollierten Hochwasserabflusses auf der Straße geschaffen. Kombiniert mit einer darauf abgestimmten Objektschutzmaßnahme (Hochwasserschutzwand) an einem Grundstück im Nordwesten und eben dieser weiteren Schutzmaßnahme ist jetzt für Wiesham der Gebäudeschutz für ein sogenanntes Jahrhunderthochwasser sichergestellt.

Breitbandausbau



Der bandbreitentechnisch nur sehr spärlich erschlossene Bereich im Nordwesten Grafings und im Nordosten Nettelkofens wurde nach Ankündigung vom November 2017 in einem weiteren Eigenausbau erfasst. Die Maßnahme wurde Ende 2019 abgeschlossen. Hierbei werden teilweise Raten mit mindestens 100 Mbit/s erreicht.

Der Großteil des innerstädtischen Gemeindegebiets ist bereits seit Ende 2017 an erhöhte Versorgungsraten der Telekom angeschlossen. Durch diesen Eigenausbau der Telekom werden bereits die Ortsteile Straußdorf und Grafing-Bahnhof mit erhöhten Versorgungsraten bedient. Einige Bereiche um den

Marktplatz sind derzeit nur gering versorgt, hier wurde von einem Eigentümer das Aufstellen eines Verteilerkastens untersagt. Die Stadt Grafing konnte der Telekom jedoch mittlerweile mehrere Standorte auf städtischem Grund anbieten. Diesem Standort wurde bereits zugestimmt, die Genehmigung ist schon erteilt worden. Der Verteiler wird im April 2021 aufgestellt werden. Konkret sind von diesem fehlenden Verteilerkasten 273 Adressen betroffen. Die Telekom wird hier aber mit SVDL arbeiten und somit Bandbreiten von bis zu 250 Mbit/s anbieten können.

Das im Oktober 2016 beschlossene zweite Ausschreibungsverfahren ist abgeschlossen. Haushalte in den

betreffenden Gebieten können nun über die Telekom die schnelleren Bandbreiten beantragen. Es wurden die Gebiete in Neudichau nördlich der Kreisstraße, Unterelkofen, Aiterndorf, Höllmühle, Baumgartenmühle, Katzenreuth, Voglherd, Bergfeld, Filzhof, Haidling mit Bachhäusl, Dichauer Weg und Burgholzstraße sowie der nördliche Bereich von Nettelkofen erschlossen. Für diesen zweiten Ausbauschritt betrug die Wirtschaftlichkeitslücke der Telekom insgesamt 539.906 Euro, auch hier erhielt die Stadt Grafing Fördergelder vom Freistaat. Die Fördersumme belief sich auf 377.934 Euro.

Die Stadt Grafing hat in der Vergangenheit bereits Fördergelder für den Breitbandausbau durch die Regierung von Oberbayern erhalten. Die Kosten von 111.654 Euro für das in Betrieb genommene Gebiet Dichau und Neudichau wurden bereits anteilsfinanziert. 2016 wurden der Stadt Grafing 73.157 Euro aus dem bayrischen Staatshaushalt zur Verfügung gestellt. In diesem Zuge wurde auch Eisendorf durch die Telekom mit der VDSL-Technik versorgt

Für die restlichen Gebiete Grafings wurde im Juli 2019 bereits ein Vertrag mit der Telekom abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um Gemeindegebiete im Norden Wieshams, komplett Gasteig, Engerlohweg 1 und Seeschneid. Die hier auftretende Wirtschaftlichkeitslücke beträgt 479.329 Euro, wobei auch hier Fördergelder beantragt wurden und mit dem Höchstfördersatz bewilligt sind. Die Stadt wird hier also

auf Förderungen von 378.976 Euro zugreifen können. Die Maßnahmen sollen nun in den nächsten drei Jahren abgeschlossen sein.

Nach Abschluss aller Ausbaustufen sind in Grafing sämtliche Anschlüsse mit mindestens 30 Mbit/s versorgt. Die von der Stadt in Auftrag gegebenen Ausschreibungen sollen Versorgungsraten von mindestens 100 Mbit/s gewährleisten. Somit verfügt Grafing über keine "weißen Flecken" mehr. als solche werden Anschlüsse von unter 30 Mbit/s bezeichnet. Die Stadt Grafing verfügt somit noch über "graue Flecken", also Anschlüsse mit Kupfer- und nicht Glasfaserkabel. Die Stadt Grafing prüft derzeit die Möglichkeit, ein Verfahren im Rahmen der Gigabitrichtlinie durchzuführen. Hier können Anschlüsse, die von maximal einem Anbieter mit mehr

als 100 Mbit/s versorgt werden, an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Allerdings wird dies noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da auch hierzu zunächst ein Markterkundungsverfahren durchgeführt werden muss.

Die sieben Jahre Bindungsfrist an die Chiemgau DSL für die Ortsteile Oberelkofen und Schammach sowie das alte Gewerbegebiet Schammach I ist im Oktober abgelaufen. Nun können auch diese Ortsteile durch Anschlüsse der Telekom versorgt werden. Jedoch besteht auch weiterhin die Möglichkeit, über ipfabric (Chiemgau DSL) Leitungen mit mindestens 30 Mbit/s zu buchen.

Größere Neubaugebiete erhalten grundsätzlich einen Glasfaseranschluss bis ins Haus. So wird z.B. das Erweiterungsgebiet Schammach II einen Glasfaseranschluss mit Anbindung bis zum Haus erhalten. Hier entstehen Versorgungsraten von bis zu 200 Mbit/s.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen der Breitbandpate in unserem Hause, Herr Tim Grebner, zur Verfügung, Tel.: 08092/703-9121, E-Mail: tim. grebner@grafing.de

Einzelheiten zu den buchbaren Anschlussverträgen der Telekom und Ansprechpartnern können der Homepage der Deutschen Telekom GmbH entnommen werden (www.telekom.de). Ab wann eine Umstellung der bestehenden Anschlussverträge erfolgen kann, wird von unserer Seite, aber auch von der Deutschen Telekom bekannt gemacht werden. Für die Gebiete Schammach und Oberelkofen findet man Einzelheiten zur Buchung von Chiemgau DSL unter deren Homepage (www.chiemgau-dsl.info).

TECHNISCHES BAUAMT – HOCHBAU

Sanierung und Erweiterung der Grundschule Grafing



Leider hat die Coronapandemie auch vor den Bauarbeiten in der Grundschule nicht haltgemacht. Von den zeitweise über 20 tätigen Handwerksfirmen fielen einige aufgrund der Quarantänebestimmungen aus, was wiederum zu einer Bauzeitverzögerung führte. Die ursprünglich beabsichtigte Fertigstellung der Sanierung zum Sommer 2020 wird sich wohl noch bis Ende des Jahres hinziehen.

Da bereits alle Klassenzimmer saniert und unterrichtsbereit sind, gibt es in dieser Hinsicht keine Einschränkungen. Die Sanierung des Untergeschosses mit den Werkräumen verzögert sich jedoch, und die neuen Räume der Verwaltung sowie das Lehrerzimmer und die Aufenthaltsbereiche werden erst später bezogen. Als zusätzliche Maßnahme wurde in diesem Jahr noch der Bau einer Fotovoltaikanla-

ge auf dem Dach der Grundschule beschlossen und auch schon umgesetzt. Leider sind auch die Planungen für den Nordpausenhof vorerst aufgrund der Coronapandemie gestoppt. Nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, sondern vielmehr auch, um den Abstandregeln in den Pausenzeiten gerecht zu werden, musste die komplette nordseitige Fläche asphaltiert werden.

Der Südpausenhof wird jedoch wie geplant in den nächsten Monaten hergestellt. Dank der großzügigen Spende eines "Grafinger" Bürgers wird die Spielfläche durch ein großes Klettergerüst bereichert, an dem viele Schulkinder ihre motorischen Fähigkeiten schulen können und nicht zuletzt Koordination, Gleichgewichtsinn, Reaktionsvermögen und Raumorientierung gefördert werden. Die Gesamtinvestitionskosten für die Sanierung und Erweiterung der Grundschule belaufen sich auf 13 Millionen Euro.

"Altes Schulhaus" Oberelkofen



Das nach Plänen des Bezirksbaumeisters Emil von Scala 1907 errichtete Schulgebäude mit Halbwalmdach und geschweiftem Zwerchhaus beherbergte mit kurzen Unterbrechungen bis in die 1970er-Jahre Schulkinder. Danach dienten die Räume im Erdgeschoss der

Lagerung von Museumsexponaten, und die oberen Räume wurden verschiedenen Nutzern zur Verfügung gestellt. Schließlich entschied der Stadtrat im Jahr 2017, Planungen zum Umbau des historischen Gebäudes zu einer Kindertagesstätte aufzunehmen.

In der Planungsphase des inzwischen unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes wurde in Bezug auf den Erhalt von Originalbauteilen und Sicherstellung der für den Betrieb eines Kinderhauses notwendigen Belange viel Wert gelegt. Dazu kamen viele durchdachte Details, um den Charme des historischen Gebäudes zu erhalten. Nach einer Bauzeit von nur 14 Monaten (Juni 2019 bis September 2020) konnte das Haus seiner ursprünglichen Zweckbestimmung als "Haus für Kinder" der Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde übergeben werden. Bis zu 50 Kinder kann das Evangelische Kinderhaus Oberelkofen aufnehmen. Die Gesamtinvestitionskosten für die Sanierung liegen bei 2 Millionen Euro. Gefördert wird das Projekt mit einer Summe von ca. 1,2 Millionen Euro aus den Fördertöpfen des Freistaates Bayern.

Kinderhaus am Dobelweg

Direkt am Dobelwald entstand innerhalb eines Jahres im ehemaligen Steinmetzbetriebsgebäude ein neues Kinderhaus. Nachdem die Stadt Grafing das Gebäude 2018 für 320.000 Euro erwerben konnte, stand schnell fest, dass hier ein idealer Raum für Kinder entstehen kann. Nach der Kernsanierung finden seit September zwölf Krippenkinder und 25 Kindergartenkinder einen Platz zum Spielen. Das energetisch sanierte Gebäude hat eine neue große Gaube erhalten und einen Anbau für die notwendige zweite Treppe. Die Trägerschaft des Kinderhauses wurde vom Bayerischen Roten Kreuz übernommen. Die Sanierungsmaßnahme kostet 1,4 Millionen Euro, dafür erhält die Stadt Grafing vom Freistaat Bayern Zuschüsse von 890.000 Euro.



Kinderzentrum "Am Stadion"

Die Planungen für das Kinderzentrum "Am Stadion" wurden bereits im Herbst 2019 aufgenommen. Nachdem der Bedarf abgestimmt und das Raum- und Funktionsschema feststand, entstand der erste Entwurf mit einer Gesamtkostenschätzung von über 10 Millionen Euro. Da diese Summe deutlich den angesetzten Kostenrahmen von 8,5 Millionen Euro überstieg, wird aktuell der Entwurf auf Kosteneinsparungen untersucht und entsprechend geändert. Dadurch verzögert sich der beabsichtige Baubeginn um ein Jahr. Die zwei neuen Kin-

derhäuser in Oberelkofen und "Am Dobelweg", die im September eröffnet wurden, sorgen kurzfristig für eine Entspannung des bislang herrschenden Engpasses im Bereich der Kinderbetreuung, sodass die Zeitverzögerung keine erhebliche Schwierigkeit darstellt.

Stadthalle

Nachdem im vergangenen Jahr die Möglichkeiten der baulichen Szenarien der Stadthalle kontrovers diskutiert wurden, fiel heuer die Entscheidung zu einer Minimalsanierung, die den Betrieb weiter als Versammlungsstätte mit mehr als 200 Besuchern ermöglichen soll. Eine Modernisierung – eine für den Besucher sichtbare Aufwertung – ist im Budget von 1,5 Millionen Euro nicht vorgesehen. Allerdings soll eine Rampe, die den barrierefreien Zugang zum Saal ermöglicht, entstehen. Somit kann der sanierungsbedürftige und wartungsintensive Aufzug stillgelegt werden.

Sonstige städtische Liegenschaften

Neben den üblichen Unterhaltsmaßnahmen in den Kindertagesstätten und den über 40 weiteren Liegenschaften der Stadt Grafing wurde eine neue Sicherheitsbeleuchtung in der Stadtbücherei eingebaut, die Jahnsporthalle hat eine neue LED-Beleuchtung in der Halle erhalten, und für die wachsende Stadtverwaltung wurden neue Büroräume in der Rathausgasse erschlossen.

TECHNISCHES BAUAMT – TIEFBAU

Kanalisierung Wiesham



Im Zuge der Kanalisierung bekommt Wiesham eine 780 Meter lange Trinkwasserleitung und einen fast ebenso langen Schmutzwasserkanal. Daneben werden ein Regenwasserkanal und zusätzliche Leerrohre für den Breitbandausbau verlegt. Geplant war, das große Bauprojekt im Frühjahr 2020 mit der Asphaltierung der Straße und des neuen Gehwegs abzuschließen. Doch durch die zusätzliche Herstellung von zwei Straßenabschnitten inklusive Straßenentwässerung verzögerte sich die Fertigstellung in Wiesham weiter. Im Oktober / November 2020 wird die Baumaßnahme nun abgeschlossen werden.



Goethering Süd

In diesem Jahr wurden im Goethering 150 Meter Hauptwasserleitung und 13 Trinkwasserhausanschlüsse erneuert. Darüber hinaus wurde der Gehweg auf einer Länge von 65 Meter erneuert und die Straßendecke halbseitig auf einer Länge von 150 Metern saniert.



Leitungsbau Dorfstraße

In der Dorfstraße wurde auf einer Länge von 120 Metern eine neue Gasleitung verlegt. Zeitgleich wurde die Trinkwasserhauptleitung, die bisher in der südlich angrenzenden Privatfläche ohne Sicherung verläuft, erneuert und verlegt.

Kanal- und Straßenbauarbeiten "Am Feld"



Im September 2019 wurde mit den Bauarbeiten zur Erneuerung der 480 Meter langen Trinkwasserleitung in der Straße "Am Feld" begonnen. In diesem Jahr standen nun die Kanalbau- und Straßenbauarbeiten auf einer Länge von 480 Metern an. Im Zuge dessen wurde ein neuer Mischwasserhauptkanal verlegt, und 32 Hausanschlüsse wurden umgebunden. Auf 480 Metern erfolgt nun der Straßenausbau zum verkehrsberuhigten Bereich.



ABFALL UND UMWELT

Restmüll

Die Restmüllmenge ist im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 4 Tonnen zurückgegangen, obwohl sich die Einwohnerzahl Grafings zum Stichtag erhöht hat. Umgelegt auf den Einzelnen ergibt das eine Abnahme von 87,75 auf 87,09 kg pro Einwohner oder 0,8 % im angegebenen Zeitraum. Hiermit liegt die Stadt weiter deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt von 93,86 kg pro Einwohner, wobei zu vermerken ist, dass die Restmüllmenge im gesamten Landkreis im Vergleichszeitraum stagniert hat. Im Vergleich mit den 21 Landkreisgemeinden konnte man in diesem Bereich sogar den zweiten Platz einnehmen.

Pro-Kopf-Aufkommen an Restmüll im Vergleich — Grafing zum Landkreisdurchschnitt



Kompostmüll

36

In der Kompostmüllverwertung nimmt Grafing im Jahr 2019 – wie auch schon in den Vorjahren – den Spitzenplatz unter den Gemeinden des Landkreises ein. Dieser Tatbestand trägt maßgeblich zur Geringhaltung des Restmüllvolumens bei. Der Pro-Kopf-Anfall hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen

und lag im angegebenen Zeitraum bei 99,33 kg. Zum Vergleich: Im Landkreis wurden durchschnittlich nur 68,62 kg je Einwohner angeliefert.

KLIMASCHUTZ

Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes

Seit eineinhalb Jahren gibt es die Stelle der Klimaschutzmanagerin bei der Stadt Grafing. Ziel ist die Umsetzung des 2016 erstellten Klimaschutzkonzeptes mit seinen Maßnahmen.

Der Ausbau der "Fahrradgemeinde Grafing" wurde mit den Stadtratsbeschlüssen zum Förderprogramm für (E-)Lastenräder und zur Einführung eines Verleihs eines freien E-Lastenrades für Grafingerinnen und Grafinger vorangetrieben. Das Förderprogramm war bereits wenige Wochen nach Beginn im März 2020 vollständig ausgeschöpft und läuft nun in der zweiten Antragsrunde. Der für Grafinger Bürgerinnen und Bürger kostenlose Verleih des E-Lastenrades hat sich durch

coronabedingte Lieferschwierigkeit stark verzögert.

Die Stadt Grafing nahm bereits im vierten Jahr wieder an der bundesweiten **STADT-RADELN**-Kampagne teil. Über entsprechende Bewerbungen

konnte eine große Masse an Radfahrern erreicht werden, die für Grafing den zweiten Platz im Landkreis holten.

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung ist ein Meilenstein des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Grafing. Begonnen wurde mit der ergebnisoffenen Ist-Analyse in der Kom-

> mune. Mögliche Umrüstszenarien werden gegenübergestellt. Energieeinsparungen, finanzielle Aspekte und Fördermöglichkeiten werden geklärt.

Bereits umgerüstet ist die Beleuchtung der Jahnsporthalle.

ACTEGORIE: KOMMUNEN

1. PLATZ

OBERPFRAMMERN
36.951 KILOMETER
15,08 KILOMETER PRO EINWOHNER

2. PLATZ

STADT GRAFING
91.307 KILOMETER
6,68 KILOMETER PRO EINWOHNER

3. PLATZ

PLIENING
33.063 KILOMETER
5,52 KILOMETER PRO EINWOHNER

Seit Inbetriebnahme der neuen Beleuchtung spart man rund 60 Prozent der ursprünglich verbrauchten Strommenge pro Jahr ein.

Die Sanierung und Erweiterung der Grundschule schaffte die baulichen Voraussetzungen zur Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Schuldach. Der Strom der 80-kWp-Anlage wird sowohl im Schulhaus verbraucht als auch ins Netz eingespeist. Das Investitionsvolumen belief sich auf 145.000 Euro. Die Einsparungen betragen 51.000 kg CO₂ pro Jahr.

Die Grafinger Kindergärten sollen Klima-Kitas werden. Dafür werden ihnen von der Stadt Klima-Kitaboxen zur Verfügung gestellt. Diese sollen schon im Vorschulalter über den Klimawandel und seine Auswirkungen aufklären und die globalen Zusammenhänge spielerisch darstellen.



Initiativen, Netzwerke und Bilanzen

Die Stadt Grafing unterstützt die Schülerinitiative "Grafing Goes Green", die sich 2019 gebildet hat und auch weiterhin monatliche Gewinner für verpackungsfreien Einkauf belohnt.

Im Rahmen der bundesweiten Fairtrade-Kampagne, an der die Stadt Grafing teilnimmt, hat die Steuergruppe der Fairtrade Town Grafing in der Fairen Woche zwei Veranstaltungen organisiert. Insgesamt fünf Kriterien müssen erfüllt sein, um die Auszeichnung

"Fairtrade Town" zu erhalten. Dabei eingeschlossen sind die Gastronomie und der Einzelhandel, die Politik und die Zivilgesellschaft wie Vereine, Kirchen und Schulen.

Im Oktober 2019 begann die Fotovoltaik-Bündelaktion in Grafing. Die große Zahl an Interessenten wurde über alle Möglichkeiten und Potenziale einer eigenen PV-Anlage informiert und zusätzlich in einem Vor-Ort-Termin beraten. Über 50 neue und großteils mit Speicher installierte Anlagen gehen aus dieser



Aktion in Grafing hervor.

Die erste Treibhausgasbilanz des Landkreis Ebersberg ist 2020 erschienen. Herausgeber war die Energieagentur Ebersberg-München. Von nun an soll der Bericht regelmäßig aktualisiert und veröffentlicht werden. Von den jeweiligen Kommunen wurden und werden dafür im Voraus die vorliegenden Daten zu Strom- und Wärmeverbräuchen ermittelt und an

die Energieagentur weitergegeben. Die Treibhausgas-Bilanz enthält die Bereiche Verkehr, Strom und Wärme; nicht berücksichtigt werden die Emissionen aus individueller Mobilität wie Flugreisen, Landwirtschaft, Ernährung und Konsum. Auffällig ist die nahezu stagnierende Entwicklung von 2012 bis 2016. Sowohl die THG-Emissionen als auch der Verbrauch von Strom haben nur kaum merklich

abgenommen. Der Heizwärmeverbrauch hat sogar zugenommen – vor allem im Bereich der privaten Haushalte und des Gewerbes. Die Erzeugungsrate von erneuerbaren Energien hat sich zwar positiv entwickelt, ist aber weiterhin auf einem niedrigen Stand. 30 % des Grafinger Stromverbrauchs kann in 2016 mit erneuerbaren Energien gedeckt werden, ebenso 14 % des Wärmeverbrauchs.

DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DER STADT GRAFING

